

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zuoz Am Mittwoch hielten die Mitglieder der Genossenschaft GebäudetechnikWelten in Zuoz ihre Herbstversammlung ab. Im Fokus standen neben Marketingmassnahmen auch Fragen zur Unternehmenskultur. **Seite 6**

Chalender Ladin Il Chalender Ladin da l'Uniun dals Grischs cumpara ingon pella 110avla jada cun ün'ediziu da 2500 exemplars. La redactura da quist chalender es la romanista Bettina Vital. **Pagina 8**

Architektur Wenn der St. Moritzer Architekt Hans-Jörg Ruch ein altes Engadinerhaus renoviert, schlüpft er in die Rolle eines Chirurgen. Präzision und Sachverstand sind gefragt. **Seite 13**

Demenz begreifen, verstehen und integrieren

Erleben, was Demenzkranke empfinden, wie verwirrend und beängstigend ihre Umgebung auf sie wirkt – dies zu vermitteln, ist das Ziel von Markus Proske. Und der Demenzberater fordert Betreuende auf, ihre eigenen Denkstrukturen abzulegen.

MIRJAM BRUDER

Mit geschlossener Nase eine Erdnuss essen, durch milchige Brillengläser einen Text lesen oder in einer speziell umgestalteten Box entlang einer Linie ein Papier ausschneiden. Das ist der interaktive Demenz-Pfad, ein Parcours, den Markus Proske aus dem deutschen Binswangen entwickelt hat. Anlässlich des «Tages der betreuenden Angehörigen» am letzten Mittwoch hat er damit in Samedan «gesunden» Menschen sprichwörtlich die Welt und die Belastung eines Menschen mit Demenz begreifbar gemacht. «Nur wenn wir Gesunde «begreifen» wie Betroffene sich, ihre Umwelt und ihren Alltag erleben, können wir sie unterstützen», weiss der Demenzberater aus langjähriger Erfahrung.

Neben der Entwicklung des Demenz-Pfades hat Proske den Demenz-Knigge geschrieben, ein Nachschlagewerk mit einer Auswahl an Situationsbeschreibungen sowie dazugehörigen konkreten Handlungsvorschlägen. In seinen Vorträgen hört er immer wieder, dass seine Anregungen beim eigenen Ehemann oder der Mutter nicht funktionieren. «Sicher, jeder Mensch ist anders, und das Buch enthält auch nur



Der interaktive Demenz-Pfad, den Markus Proske (rechts im Bild) entwickelt hat, zeigt «gesunden» Menschen, wie hilflos und verloren sich Demenzkranke oftmals fühlen. Foto: Mirjam Bruder

eine kleine Auswahl an Möglichkeiten», ist sich Proske bewusst. «Wenn ich als «gesunder» Mensch aber einmal erkannt habe, wie die Zusammenhänge sind, kann ich über dieses Wissen alle möglichen Situationen abdecken und meine Verhaltensweisen adaptieren.» Und er ergänzt: «Ich möchte die betreuenden Angehörigen und die Menschen in der Pflege motivieren, querzudenken und aufzuhören, alles in unseren Denkstrukturen zu sehen, denn dann eröffnet sich eine ganz andere, neue Sichtweise auf viele Dinge.»

Wenn Proske über Demenz und Menschen mit Demenz spricht, tut er dies mit einer erstaunlichen Unbeschwertheit und Leichtigkeit. «Eines ist ganz klar», hält er in diesem Zusammenhang fest: «Die Betreuungsaufgabe erfordert ein unglaubliches Engagement und viel Energie der betreuenden Angehörigen und ist nicht immer einfach.» Wofür Proske, der auch als Humorthérapeut arbeitet, den Blick öffnen möchte, ist das Lachen und dafür, nicht alles als so furchtbar ernst zu sehen. «Wenn der Opa auf einen di-

cken Menschen zeigt und ganz laut fragt, wie sich der nur so viel anfreissen konnte, dann können die Angehörigen sich schämen, mit dem Opa schimpfen oder einfach auch mal nur darüber schmunzeln – denn in einer gewissen Art und Weise ist seine Frage ja schon berechtigt», so Proske.

Weshalb den Menschen mit Demenz das Lachen und Humor so gut tun und vor welchen Herausforderungen die betreuenden Angehörigen tagtäglich stehen, darüber hat er im Interview mit der EP/PL gesprochen, auf **Seite 5**

Kanton zahlt für Tanz und Ballett

Der Tanz- und Ballettunterricht an Bündner Musikschulen bleibt auch Sache des Kantons. Die gesetzliche Grundlage ist gelegt.

MARIE-CLAIRE JUR

Gute Nachricht für die Bündner Sing- und Musikschulen. Sie werden mit Bezug auf ihr Tanz- und Ballettangebot weiterhin vom Kanton finanziell unterstützt werden. Die Bündner Regierung ist auf einen grossrätlichen Auftrag aus der diesjährigen Augustsession des Grossen Rates eingegangen. Grossrat Mario Salis und 75 mitunterzeichnende Kantonsparlamentarier hatten sich dafür stark gemacht, dass die Richtlinien des Verbands der Sing- und Musikschulen samt Unterrichtsbereich grundsätzlich ins Bündner Kulturförderungsgesetz zu übernehmen seien und auf dieser Grundlage wie bis anhin Kantonsbeiträge auch für den Tanz- und Ballettunterricht ausbezahlt seien. In ihrer Antwort geht die Regierung auf den Auftrag ein, mit einem Änderungsvorschlag: Sie schlägt für die Umsetzung des Begehrens eine Teilrevision der Verordnung zum Kulturförderungsgesetz vor. Diese soll die rechtliche Grundlage für die finanzielle Unterstützung des Tanz- und Ballettunterrichts an Sing- und Musikschulen bilden, die durch Gemeinden oder durch die von ihnen Beauftragten geführt werden. Ferner legt die Regierung Vorgaben zu Betrieb und Qualität der Musikschulen fest. Der Auftrag wird in der Dezembersession behandelt. (mcj)

Widerstand gegen Aufrüstung auf 5G

Celerina Im Frühjahr dieses Jahres hat die Gemeinde Celerina dem Telekommunikationsanbieter Swisscom erlaubt, den Sendemasten bei der Ara Staz auf die neue 5-G-Technologie umzurüsten. Eine öffentliche Auflage des Baugesuches war ohne Einsprachen geblieben. Nun aber regt sich Widerstand. Zwei Einwohnerinnen haben innert kurzer Zeit 129 Unterschriften gesammelt. Mit der Petition verlangen sie, dass der Gemeindevorstand auf den Beschluss zurückkommt. (rs)

Seite 3

Auslaufmodell Landarzt

Graubünden Gut die Hälfte der aktuell praktizierenden Hausärzte im Kanton ist über 50 Jahre alt, stellt der Bündner Ärzteverein fest. Diese Überalterung wird sich schon in wenigen Jahren auf die medizinische Grundversorgung in Graubünden auswirken, wenn die geburtenstarken Jahrgänge unter den Allgemeinmediziner ins Pensionsalter kommen. Der Mangel an Nachwuchs wird sich in Chur, aber vor allem in den peripher gelegenen Talschaften bemerkbar machen. Um ihren Hausarzt konsultieren zu können, werden die Patienten und Patientinnen aller Voraussicht nach längere Distanzen zurücklegen müssen. Der Bündner Ärzteverein versucht alles Mögliche, um Allgemeinmediziner ein Berufsleben als frei praktizierender Hausarzt schmackhaft zu machen. (mcj)

Seite 3

Concurrenza da scriver rumantsch

Pledpiera Quista prümavaira s'han partecipats raduond 160 uffants e juvenils a la concurrenza da scriver rumantsch «pledpiera» in quatter differents categorias. Quista concurrenza da scriver vain organisada daspö biers ons da la Lia Rumancha, quist on la prüma jada in stretta collavuraziun culla Posta Ladina. Ün giuria da trais persunas ha evaluà ils texts e la mità da gün ha gnü lö la premiaziun a Zernez. Ün dals texts victuors es eir gnü prelet in occasiun dal giubileum da 100 ons Lia Rumantscha a Zuoz. Uossa vegnan preschantats ils prüms trais texts da mincha categoria illa Posta Ladina. Hoz continua la seria culla categoria tschinch- e sesavla classa culs trais texts da Flurin Salzgeber da S-chanf, da Morena Malgiaritta e d'Anastasia Sala, tuotats duos da Samedan. (nba)

Pagina 7

Cuntinuar as regordar dal fö

Lavin Da l'on 1869 vaiva desdrüt ün incendi a Lavin üna gronda part da las chasas in cumün. Grazcha a la solidarietät d'oters cumüns e regiuns esa stat pussibel d'evitar üna tragedia plü gronda. Per commemorar quista tragedia vegnan realisats fin la fin da november amo plüs arrandschamaints tematics. Duos sun musicals: In sonda a las ün-desch sun uffants e creschüts invidats a far üna cuorsa tras il cumün da Lavin. In quatter lös as zopparan ils differents registers da la musica da S-chanf. Als 23 november vegna lura chantà a Lavin: Cors regionalis e cumünals sco eir las Vinschgadinas, ot duonnas engiadinaisas e dal Vnuost, chantan chanzuns in connex culla commemoraziun da l'incendi da Lavin. In lüundeschi saira sarà l'archeolog chantunal Thomas Reitmaier a Lavin. (anr/fa)

Pagina 9

Mehr über die Äsche erfahren

Natur Die Zahlen der Fischfangstatistik belegen es schwarz auf weiss: Die Bündner Fischer fangen immer weniger Äsche. Das beschäftigt auch das kantonale Amt für Jagd und Fischerei. Schliesslich gehört der Edelfisch zum Kanton wie der Steinbock. Jetzt möchte man mehr über die Ursachen herausfinden. Eine der zentralen Fragen dabei ist, ob es tatsächlich weniger Äschen gibt oder ob die Fischer einfach weniger fangen. Darum läuft bereits seit längerem ein auf drei Jahre ausgelegtes Projekt zur Untersuchung der Bestandssituation. Dabei werden die Fische mit einem kleinen Sender ausgestattet, um mehr über das Wanderverhalten der Äsche herauszufinden. Die EP/PL war kürzlich am Inn und hat den Verantwortlichen über die Schulter geschaut. (rs)

Seite 11

Amtliche Anzeige

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

- Bauherrschaft:** TG Mountain Sagl; v.d. GL Immobilien St. Moritz AG, Piazza da Scoula 12b, 7500 St. Moritz
- Projektverfasserin:** Mino Caggiula Architects SA, Viale Cassarate 1, 6900 Lugano
- Bauprojekt:** Abbruch Wohnhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit Gewerbe
- Baustandort:** Via Chavallera 4
- Parzelle Nr.:** 1193
- Nutzungszone:** Äussere Dorfzone
- Baugespann:** Das Baugespann ist gestellt
- Auflageort:** Bauamt St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
- Auflagezeit / Einsprachefrist:** ab 4. November 2019 bis und mit 25. November 2019 (20 Tage)
- Einsprachen sind zu richten an:** Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

St. Moritz, 1. November 2019

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Masüraziun officiala da Scuol, etappas 10 e 12

Exposiziun publica

Adressamaints dals edifizis

L'ouvra da masüraziun dal cumün da Scuol, etappas 10 e 12, davart la prüma registraziun da las adressas dals edifizis vain exposita publicamaing, quai tenor la Ledscha chantunala da geoinfuormaziun (LCGeo; DG 217.300), art. 22.

Actas d'exposiziun
– plans da localisaziun
– plan culs nomers postals e'ls lös
– register da las vias

Lö da l'exposiziun
Cumün da Scuol, uffizi da fabrica, Bagnera 171, 7550 Scuol

Temp da l'exposiziun
4 november fin 3 december 2019, dürant las solitas uras da fanestrigl (lündeschdi fin venderdi, 10.00 fin 12.00 / 14.00 fin 16.00)

Infuormaziuns
L'indschegner geometer dà infuormaziuns als 29 november tanter las 14.00 e las 16.00 aint il local da l'exposiziun.

Chi chi fa valair ün interess legitim po far protesta in scrit fin il plü tard als 4 december 2019 (data dal buol postal) pro la cumischiun da termaziun dal cumün da Scuol, Bagnera 171, quai tenor art. 23 LCGeo. La protesta sto cuntgnair üna proposta, ils fats ed üna motivaziun sco eir l'adressa pertocca.

Scuol, october 2019

La suprastanza cumünala

Deutsche Fassung: www.scuol.net

Alois Vinzenz übernimmt Steuer

Öffentlicher Verkehr Alois Vinzenz hat am 1. November das Steuer der Bus und Service AG übernommen und löst Erwin Rutishauser nach sechs Jahren als Präsident des Verwaltungsrates ab. Die Wahl erfolgte bereits an der Generalversammlung im Juni 2019.

Erwin Rutishauser war seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrates der Bus und Service AG und übernahm 2014 dessen Präsidium. Während seiner Amtszeit initiierte er die Entwicklung vom klassischen Verkehrsbetrieb zum flexiblen Mobilitätsdienstleister. «Die Unternehmung will als künftige Mobilitätsdienstleisterin auf ein attraktives und für die lokalen Verhältnisse massgeschneidertes Angebot setzen, ihre ÖV-Kompetenz branchenübergreifend verknüpfen und so innovative Mobilitätslösungen realisieren», heisst es in einer Medienmitteilung. Der neue Verwaltungsratspräsident Alois Vinzenz will auf der bestehenden strategischen Ausrichtung aufbauen und freut sich auf die Weiterentwicklung des Unternehmens. Zur Bus und Service AG gehört auch der Engadin Bus. (pd)

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



Zeit der Beerenlese

Wenn sich im Engadin die Nadeln der Lärchen gelb färben und die Laubbäume ihre Blätter verlieren, ziehen rote Punkte im Wald oder in Waldesnähe die Aufmerksamkeit auf sich: Es sind die reifen Früchte des Vogelbeerbaums, deren leuchtende Farbe nicht nur Spaziergängern gefällt, sondern auch Vögeln. Diese Amsel jedenfalls braucht keine Einladung zum Festmahl, sie weiss genau, wann Beerenlese ist. (ep) Foto: Silvio Lareida

Früh auf der Verliererstrasse

Eishockey Die weite Reise am Mittwochabend nach Wallisellen hat sich für den EHC St. Moritz nicht gelohnt. Die Oberengadiner erwischten einen miserablen Start und lagen nach gut einer Viertelstunde bereits mit 0:4 zurück. Trainer Gian Marco Trivella ersetzte Torhüter Jan Lony durch Giulio Costa, wohl auch, um ein Zeichen zu setzen.

Valentino Cavelti kurz nach Beginn des zweiten Drittels und Nicolas Ducoli früh im letzten Spielabschnitt brachten den EHC St. Moritz noch einmal bis auf zwei Tore heran, die Wende aber gelang nicht mehr. Wallisellen, welches vor dem Spiel am Mittwoch auch erst zwei Siege auf dem Konto hatte, skorte noch

zwei Mal, und der Treffer von Armon Niggli war nur noch Resultatkosmetik. Der EHC St. Moritz verlor mit 3:6 (1:4, 1:0, 1:2). Mit nur zwei Siegen aus den ersten Spielen hat St. Moritz die eigenen Erwartungen bis jetzt nicht erfüllen können. Zwar liegen die Oberengadiner nur vier Punkte hinter dem Tabellen dritten Dürnten, haben aber bereits ein Spiel mehr absolviert als die meisten anderen Mannschaften. Heute Samstag reist die Mannschaft von Gian Marco Trivella zum EHC Kreuzlingen-Konstanz, welcher in dieser Gruppe bisher alle Spiele gewonnen hat und klarer Leader ist. Von den St. Moritzern muss jetzt eine Reaktion kommen. (rs)

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

- Fracziun:** Scuol
- Lö:** Stradun, parcella 153
- Zona d'utilisaziun:** Zona centrala
- Patrun da fabrica:** Ralf Morawietz Sennheimerstrasse 44 4054 Basel
- Proget da fabrica:** Sanaziun energetica dal tet e tagl aint il tet
- Temp da publicaziun:** 2 november 2019 fin 22 november 2019
- Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
- Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 2 november 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grosse Auflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Veranstaltung

Freiwilligenfest Südbünden

St. Moritz Am Freitag, 8. November, treffen sich wieder Menschen, die anderen Gutes tun. Mit ihrem Engagement für schwächere oder ältere Mitmenschen sind sie eine tragende Säule der Gesellschaft. Das Freiwilligenfest Südbünden ist ein Dankeschön an die Voluntari, die für eine gemeinnützige Organisation oder im Stillen für ihre Mitmenschen da

sind. Stellvertretend für alle sozialen und karitativen Institutionen Südbündens laden Pro Senectute Graubünden, die Koordinationstelle Alter & Pflege Oberengadin, die Centers da sandà Engiadina Bassa und Val Müstair sowie die ATE Valposchiavo zum Fest ein. Dieses beginnt um 17.00 Uhr und findet im Hotel Laudinella in St. Moritz statt. (Einges.)

Leserforum

Regionales Eissportzentrum – aktiv bleiben

Vor wenigen Wochen hat die Region Maloja das lang erwartete regionale Sportstättenkonzept publiziert. Gut Ding will lang Weile haben, so hatte ich doch anlässlich der Präsidentenkonferenz 2010 nach einem solchen Konzept gefragt. Sie haben es in der Hand, unseren Politikern Prioritäten und Stossrichtungen auf den Weg zu geben; so auch zum Thema «Regionales Eissportzentrum». Vor knapp zwei Jahren hat die Region Maloja von Ihnen allen den Auftrag gefasst, das Thema zur regionalen Sache zu machen. Seither ist hinter den Kulissen hart gearbeitet worden.

Als Initiant bedanke ich mich vor allem bei der Regionalen Raumplanungskommission rund um Christian Brantschen und Martin Aebli sowie bei der regionalen Koordinatorin, Jenny Kollmar, dass wir seither einige wichtige und richtige Schritte vorwärts gekommen sind. Rund 80 Prozent der Engadinerinnen und Engadiner haben im Januar 2019 unserer Initiative an der Urne zugestimmt. Alle zwölf Gemeinden haben der Leistungsvereinbarung 1 (LV1) zugestimmt. Es mussten die für die LV1 bezifferten Kosten bisher nicht voll ausgeschöpft werden. Die Vorarbeiten für LV2 und LV3 sind in Bearbeitung. Fokus auf fünf mögliche Standorte, wovon drei als geeignet bezeichnet werden, in den Gemeinden Samedan (Promulins Ost, Pitent) und St. Moritz (Ludains).

Seit fünf Jahren gibt es den Verein Pro Eishalle Engadin – und haben wir

die Eishalle schon? Nein! Will ich nochmals fünf Jahre warten und den vielen Eissportlern, Gästen und Einheimischen eine Basisinfrastruktur vorhalten, die eine Sportregion wie das Engadin bieten müsste? Nein!

Ich erwarte von Ihnen allen, dass Sie sich stark machen, dass die kommunalen Politiker unseren Wunsch zur Realität machen. Hierzu gilt es, das Eissportzentrum regelmässig zu thematisieren, unsere Politiker am Thema weiter aktiv zu sehen und vor allem, dass jede Gemeinde in ihr Budget ab 2020 den Anteil an einem Eissportzentrum, wenigstens aber LV2 und LV3 einplant. Dies nach regionalem Verteilschlüssel. Ist kein Budgetposten pro Gemeinde vorgesehen, so wissen Sie selbst, wie nahe Ihr Gemeindevorstand am Thema ist respektive wie der Ausblick zum Thema kalkuliert wird.

Denken Sie daran: Sie können das Projekt beschleunigen, wenn Sie es wollen. Denn Sie haben unsere Politiker mandatiert. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren der Region zum Sportstättenkonzept läuft bis zum 15. November, nutzen Sie die Möglichkeit und bringen Sie Ihre Gedanken ein. Lesen Sie sich ein und geben Sie der Region direkt Feedback. Ihr Impuls kann entscheidend sein, dass möglichst am richtigen Ort das richtige Projekt in die die nächste Planungsrunde LV2 und LV3 kommt.

Gian Reto Staub und der Vorstand
Pro Eishalle Engadin

«Deine Krankheit – unser Leben»

Broschüre Eine neue Broschüre für Angehörige und Zugewandte von Menschen mit schweren Erkrankungen gibt mögliche Antworten auf Fragen wie: «Ich fühle Trauer. Aber auch Wut, Aufbegehren und Trotz. – Darf ich das?». «Ich werde immer für dich da sein. – Kann ich das wirklich?» «Reden wir jetzt nur noch über Krankheit und Therapien?» All diese Fragen und zahlreiche andere können pflegende und betreuende Angehörige beschäftigen. Doch wie geht man mit diesen Anliegen und Bedürfnissen um? In der neuen Broschüre stellen die Autorinnen Sabina Wolf und Sina Bardill gleich zu Beginn klar: Niemand muss alles im Griff haben und

alleine mit allem fertig werden. Das gilt auch für Angehörige von Schwerkranken. Vielmehr brauchen auch sie ein offenes Ohr, manchmal Ablenkung und vielleicht auch eine persönliche oder fachliche Unterstützung. Die Broschüre «Deine Krankheit – unser Leben» lädt pflegende und betreuende Angehörige ein, die eigene Befindlichkeit und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu überlegen und zu fühlen, was guttut. Dies ist wesentlich, um gesund zu bleiben – das dient allen, den Angehörigen und den Patienten. (pd)

Die Broschüre «Deine Krankheit – unser Leben» kann bezogen werden bei palliative gr. www.palliative-gr.ch/Broschüren

Anzeige

Hübeli
Immobilien-Gesellschaft Hübeli

Die Immobilien-Gesellschaft Hübeli AG in St. Moritz sucht per 02.12.2019 oder nach Vereinbarung

Qualifizierte/r Sekretär/in mit Erfahrung - 100%

Ihre Aufgaben:

- Abwicklung der Geschäftskorrespondenz in deutscher und italienischer Sprache
- Buchhaltung, Allgemeines Rechnungswesen
- Selbstständige, eigenverantwortliche Büroorganisation
- Allgemeine administrative Tätigkeiten

Stellenanforderungen:

- Kaufmännische Ausbildung
- Muttersprache deutsch, sehr gute Italienischkenntnisse in Wort und Schrift sind zwingend
- Sehr gute PC-Kenntnisse

Bewerbungen mit CV, Studium- und Arbeitszeugnisse bitte an:
Immobilien-Gesellschaft Hübeli AG,
Via Maistra 33, 7500 St. Moritz
a.guazzini@immo-huebeli.ch

Der Hausarztmangel wird sich zuspitzen

Wie können mehr Allgemeinmediziner nach Graubünden gelockt werden? Diese Frage treibt den Bündner Ärzteverein mehr denn je um.

MARIE-CLAIRE JUR

Im vergangenen Sommer gab die medizinische Grundversorgung in Scuol vorübergehend zu reden. Als Dr. med. Martin Büsing ohne Nachfolgeregelung in Pension ging, mussten sich seine Patientinnen und Patienten unverrichteter Dinge nach einem neuen Hausarzt umschauen. Die Hälfte von ihnen wechselte zu Dr. med. Christoph Weiss. «Mehr konnte ich nicht übernehmen, ich war am Limit», sagt der Allgemeinmediziner. Inzwischen hat sich die Situation aber beruhigt. «Meines Wissens haben alle einen neuen Hausarzt oder eine neue Hausärztin in Scuol oder in der Nähe gefunden». Dieses «Happy End» täuscht aber nicht über die Tatsache hinweg, dass in Graubünden wie im Rest der Schweiz nach wie vor ein Mangel an Allgemeinpraktikern besteht. «Ich habe zwei Jahre lang gesucht, um eine Nachfolge für meinen Partner in der Gemeinschaftspraxis zu finden», sagt der mit 44 Jahren jüngste Scuoler Hausarzt. Der Mangel an Hausärzten vor Ort werde sich verschärfen, fügt Weiss an, denn in fünf bis maximal zehn Jahren würden die meisten seiner Kollegen im Ort in Pension gehen wollen.

Marc Tomaschett, Geschäftsführer des Bündner Ärztevereins, ist sich dieser Ausgangslage bewusst: «Es hat jetzt schon im Kanton wie in der übrigen Schweiz zu wenig Hausärzte, und wenn in wenigen Jahren die Generation geburtenstarken Jahrgänge in Pension geht, wird sich diese Problematik verschärfen.» Vor allem in Graubünden mit seinen 150 Tälern werde sich der Hausarztmangel zuspitzen. Es sei nicht jedermanns Sache, nach Studium und Weiterbildung in ein peripheres Bergtal zu ziehen, um dort eine Praxis für All-



Der Landarzt hat bald ausgedient. Die hausärztliche Grundversorgung von morgen funktioniert nach anderen Prinzipien.

Foto: www.shutterstock.com

gemeinmedizin zu übernehmen oder neu zu eröffnen. Zumal in Graubünden mit einem Tarmed von 83 Rappen der zweitiefste Taxpunkt-Wert der Schweiz bei der ärztlichen Abrechnung mit den Krankenkassen zur Anwendung gelangt.

Ausbildung auf dem Tablett serviert Nichtsdestotrotz kämpft Tomaschett mit anderen Mitstreitern dafür, Mediziner eine hausärztliche Tätigkeit im Kanton schmackhaft zu machen. Zum Beispiel mit dem Programm «Capricorn», das auch vom Kanton unterstützt wird und das Mediziner nach ihren

Staatsexamen Praxisassistentenstellen vermittelt. Aber auch die Suche nach Weiterbildungspraktika wird ihnen abgenommen, indem sie sich am Kantonsspital Chur sowie an ausgesuchten Regionalspitälern in den unterschiedlichen Abteilungen ihr praktisches Know-how für ihre künftige Arbeit in der Hausarztpraxis holen können. In der Surselva haben Allgemeinmediziner 15 angehende Ärztinnen und Ärzte aus dem Tal angeschrieben und sie darauf hingewiesen, dass es in ihrer Heimat Arbeit für sie gebe.

Solche Kontaktaufnahmen seien zwar begrüssenswert, sie täuschten aber

nicht über ein grundsätzliches Phänomen hinweg: «Die heutigen jungen Ärzte wollen nicht 24 Stunden im Einsatz stehen, sondern auch noch ein Familienleben haben», sagt der Geschäftsführer des Bündner Ärztevereins.

Gemeinsam statt alleine praktizieren Sie sähen sich nicht mehr als Einzelkämpfer und schlossen sich gerne zu Gemeinschaftspraxen zusammen. Einerseits helfe dies, über ein gemeinsames Sekretariat Kosten zu sparen, andererseits könne damit die Stellvertretung respektive der hausärztliche Notfalldienst besser organisiert werden.

Tomaschett weist noch auf eine weitere Entwicklung hin, die in diesem Kontext relevant ist: «Früher war der Arztberuf ein Männerberuf. Mittlerweile sind zwei Drittel der Medizinstudierenden in der Schweiz Frauen.» Und viele dieser jungen Ärztinnen wünschten sich Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bringen – mit Teilzeitpensen. Aufgrund solcher Entwicklungen sei es absehbar, dass für jeden scheidenden traditionellen Hausarzt zwei Nachfolger gefunden werden müssen. Auch der Bund hat mittlerweile auf den absehbaren Engpass in der Allgemeinmedizin reagiert und letztes Jahr 300 neue Studienplätze für Medizin bewilligt. «Doch bis diese Ärzte zur Verfügung stehen, geht es noch einige Jahre. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, längere Wege bis zu unserem Hausarzt zurückzulegen», prognostiziert Tomaschett.

Kompetenzzentren bilden

Vor diesem Hintergrund schätzt Tomaschett die Zusammenarbeit mit den Regionalspitälern als immer wichtiger ein und begrüsst die Bildung von Gesundheitszentren, wie sie in Scuol oder im Bergell bereits existieren und die sich vermehrt zu medizinischen Kompetenzzentren entwickeln – auch für die hausärztliche Grundversorgung.

Der kantonale Fachverband unternehme einiges gegen den Hausarztmangel, so Tomaschett, es seien aber auch andere Instanzen in der Pflicht, sich zu bemühen. «Die Gemeinden müssen per Gesetz die medizinische Grundversorgung sicherstellen und können dies mit Anreizen tun». Zu diesen zählen beispielsweise Steuererleichterungen, aber nicht nur. Als Tomaschett vor rund acht Jahren die Gemeinden im Kanton auf den drohenden Ärztemangel aufmerksam machte, reagierten nur wenige. Die Gemeinde Zernez befand sich unter diesen und erstellte Räumlichkeiten für eine Gemeinschaftspraxis im Dorfzentrum.

Tipp: Wenn der eigene Hausarzt nicht erreichbar ist, verbindet die Gratis-App doccall mit dem lokalen ambulanten ärztlichen Notfalldienst.

In Celerina formiert sich später Widerstand gegen 5G

Celerina soll vorerst 5-G-frei bleiben. Das fordert eine von 129 Personen unterzeichnete Motion. Die vom Gemeindevorstand erteilte Bewilligung für die Aufrüstung eines Senders soll widerrufen werden.

RETO STIFEL

Der neue Mobilfunkstandard 5G gibt zu reden. Wo Antennen umgerüstet oder neu gebaut werden, formiert sich häufig Widerstand. So im Frühjahr dieses Jahres auch in Ftan, wo gegen eine von Swisscom geplante Mobilfunkanlage auf dem Kirchturm Rekurse eingegangen sind.

Nicht so in Celerina. Dort hat der Gemeindevorstand ebenfalls in diesem Frühjahr dem Gesuch des gleichen Anbieters stattgegeben und den Umbau der Antenne bei der Ara Staz auf die neue Mobilfunktechnologie gutgeheissen. Während der öffentlichen Auflage waren keine Einsprachen eingegangen. Die Gemeinde stützte sich bei ihrem Entscheid auf den Fachbericht des kantonalen Amtes für Natur und Umwelt (ANU). Das ANU kontrolliert die Standortdatenblätter und führt Kontrollberechnungen durch. Werden die Anforderungen der Bundesverord-

nung über den Schutz vor Nichtionisierender Strahlung (NISV) eingehalten, müssen die Gemeinden aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung eine Umrüstung bewilligen. Nicht so bei Neubauten von Anlagen. Dort hat die Gemeinde im gleichen Zeitraum eine Anfrage des Telekommunikationskonzerns Sunrise für einen neuen Standort abgelehnt.

Warum heute schon 5G?

Wenn es nach dem Willen von Flurina Urech und Elke Testa geht, soll der Gemeindevorstand von Celerina seinen Bewilligungsentscheid für den Antennenumbau bei der Ara Staz noch einmal überdenken. Sie haben letzte Woche eine von 129 Personen unterschriebene Petition eingereicht, welche die Celeriner Exekutive auffordert, die Bewilligung zu widerrufen und den Entscheid über die Bewilligungserteilung der Bevölkerung zu übertragen. Auf Anfrage zeigt sich Flurina Urech davon überzeugt, «dass der wissenschaftlich nachgewiesene negative Einfluss auf unser aller Gesundheit und auch der Einfluss auf die Flora und Fauna Grund genug sein sollten, so etwas nicht zu unterstützen.»

Auch stelle sich die Frage, warum zum heutigen Zeitpunkt schon die neue Technologie eingesetzt werden soll, wenn die Endgeräte grösstenteils nicht 5-G-kompatibel seien. Sie sieht

bei einem Verzicht auf 5G die Möglichkeit, sich als strahlungsarme Region touristisch positionieren zu können. Denn der Trend gehe ganz klar in Richtung Gesundheitstourismus.

Entscheid nicht einfach gemacht

Gemeindepräsident Christian Brantschen kann auf Anfrage die Bedenken der Petitionäre nachvollziehen. Darum habe man sich in Celerina den Entscheid auch nicht einfach gemacht und beim Kanton zwei Mal nachgefragt. «Uns wurde beide Male klipp und klar gesagt, dass die Grenzwerte eingehalten werden.» Entsprechend habe man aufgrund der Gesetzgebung die Baubewilligung erteilen müssen. Dem Gedanken, sich touristisch als möglichst strahlungsarme Region zu positionieren und das beispielsweise mit einem Qualitätslabel zu unterstreichen, kann er durchaus etwas abgewinnen. «Das müsste aber regional aufgegleist werden, sonst bringt es nichts», sagt Brantschen. Als Präsident der Regionalplanungskommission hat er das Thema in bilateralen Gesprächen bereits aufs Tapet gebracht und hat feststellen müssen, dass die Meinungen zu diesem Thema sehr unterschiedlich sind.

Warten auf den Expertenbericht

Er will aber die Bedenken der Petitionäre ernst nehmen und die 5-G-Dis-

kussion allenfalls auf der Ebene der Regionalplanung führen. Eventuell komme man ja sogar zu dem Schluss, sich beim Kanton für ein Moratorium stark zu machen, wie dies Genf und der Kanton Jura es bereits getan haben. Der zuständige Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini hat im April dieses Jahres gegenüber der EP/PL gesagt, dass ein Moratorium für die Regierung zurzeit keinen Sinn mache. Die Forschung

lasse nämlich keine Erkenntnisse absehen, wonach Strahlungen von 5G als gefährlich einzustufen wären.

Mit Spannung wird diesbezüglich ein Bericht einer von der damaligen Umweltministerin Doris Leuthard eingesetzten Expertengruppe über die Auswirkungen von 5-G-Antennen erwartet. Dieser sollte bereits im Frühjahr vorgestellt werden, jetzt ist die Präsentation auf Ende Jahr versprochen.

Das Bundesamt für Umwelt muss prüfen

Offensichtlich gibt es in Sachen Mobilfunkanlagen in der Schweiz Klärungsbedarf. Wie die NZZ am Donnerstag berichtete, zweifelt das Bundesgericht daran, dass Mobilfunkanlagen überall korrekt kontrolliert werden. Gemäss dem NZZ-Bericht hat das höchste Schweizer Gericht das Bundesamt für Umwelt angewiesen zu kontrollieren, ob die sogenannten Qualitätssicherungssysteme (QS-Systeme) der Mobilfunkanbieter ordnungsgemäss funktionieren. Mit dem QS-System wird überprüft, ob die in der Verordnung festgeschriebenen Grenzwerte für nichtionisierende Strahlung (siehe Haupttext) eingehalten werden. Das QS-System erfasst unter anderem Daten zur

Senderichtung und Sendeleistung der Antenne. Einmal pro Tag werden diese Betriebsdaten mit den Werten verglichen, die für den Betrieb der Anlage bewilligt wurden. Die Betreiber sind dann verpflichtet, den Fehler rasch zu beheben.

Dass das Bundesgericht aktiv geworden ist, hängt mit einem Urteil zusammen, welches kürzlich publiziert wurde. Dort hatten sich Gegner gegen den Ausbau einer Sendeanlage gewehrt, unter anderem mit dem Hinweis auf einen Fall im Kanton Schwyz, wo bei einer Überprüfung festgestellt worden war, dass bei acht von 14 Mobilfunkanlagen Abweichungen von der Bewilligung festgestellt worden waren. (rs)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 2. – Freitag, 8.11.
Sa/So 16 D ab 6/4J Premiere
Addams Family
Sa/So 18 D ab 12/10J Premiere
Das perfekte Geheimnis
Sa/So 20.30 D ab 14/12J
Terminator: Dark Fate
Mi 16 D ab 8/6J
Maleficent: Mächte der Finsternis
Mi 18 D ab 8/6J
Ich war noch niemals in New York
Mi 20.30 Do 18 E/df ab 16/14J
Joker
Do 20.30 Fr 18 D ab 14/12J Premiere
Midway
Fr 20.30 OV/df ab 8/6J Premiere
Bruno Manser

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Von einheimischer Familie zu kaufen gesucht:

Bauparzelle zur Erstellung eines EFH mit ca. 220 bis 360 m² BGF Umgebung Oberengadin.

Kontakt:
bauparzelle-engadin@bluewin.ch

Zusammen und doch separat:
Zu verkaufen in Silvaplana, 2x sonnige

2½-Zimmer-Wohnungen EG

mit abschliessbarer Verbindungstüre. Ideal für 2 Generationen, für Büro und privat oder als Anlageobjekt. 2 Cheminées für gemütliche Winterabende, 2 Bäder und 2 Küchen, 2 Tiefgaragenplätze, Lift.

Fr. 1'350'000.–, Tel. 079 287 80 99

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Ofen Welten



Grösstes Ofencenter der Südschweiz
Holz-, Pellet- u. Speicheröfen
Herde, Heizungen, Grill uvm.

www.ofenwelten.ch 081 330 53 22
Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis

MITARBEITER/-IN ZUSTELLUNG 60%, SCUOL

Wir suchen eine engagierte Person im Bereich Zustellung zur Ergänzung unseres Teams. Verfügen Sie über den Führerausweis der Kategorie B sowie A1 und arbeiten gerne an der frischen Luft?

Jetzt online bewerben auf
www.post.ch/jobs
Referenznummer: 6759

Jetzt online
bewerben auf
post.ch/jobs

DIE POST

Zu vermieten in Surlej/Silvaplana, Via dals Clos 16, möblierte 1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch).

Auskunft 062 923 27 07

Dr. med. H. M. Troxler

beendet ihre Praxistätigkeit am 30. November 2019,

um sich einer neuen Aufgabe im Bereich Coaching zuzuwenden.

Herzlichen Dank allen Patienten, die ich in den letzten Jahren begleiten durfte.

Zu vermieten in

Champfèr 5½-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, Seesicht, Bodenheizung, Wintergarten, 3 Nasszellen, Garage
Miete Fr. 3300.–

Bever top Ferienwohnung 3-Zimmer-Wohnung

modern, luxuriöser Ausbau, Wohnküche, Terrasse, Garage
Miete Fr. 2200.–

Angebote an: Chiffre 39094
Gammeter Media AG, Werbeamarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektrounternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region.

Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir für unser Ladengeschäft **Pontresina** ab sofort oder nach Vereinbarung:

Verkäufer/in 50 - 100 %

**Detailhandelsfachfrau/Mann EFZ
Consumer Electronics**

Ihre Aufgaben und Qualifikationen

- Abgeschlossene Lehre als Verkäufer/in oder Ähnliches
- Interesse an technischen Produkten
- Verkaufssicherheit in Deutsch und Italienisch
- Teamfähigkeit
- Aufgestellte Persönlichkeit

Wir bieten

- Einen modernen Arbeitsplatz mit viel Eigenverantwortung
- Ein junges und dynamisches Team
- Weiterbildungen

Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr S. Schäfli.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Koller Elektro AG

Via Grevas 17, 7500 St. Moritz
Tel 081 830 00 30, www.elektro-koller.ch
s.schaefli@elektro-koller.ch

koller
elektro

der helle Service!

Samedan Pontresina Zuoz Poschivao

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Nüsslisalat mit Rührei

für 4 Personen

100 g Nüsslisalat
3 EL Rapsöl
2 EL Essig
4 Stk. Eier
1 TL Kräuter, getrocknet
1 EL Bratbutter
Salz, Pfeffer

Zubereitung

Nüsslisalat rüsten und waschen. Sauce: Öl und Essig verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Eier aufschlagen, Kräuter dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. In einer Bratpfanne Butter erhitzen, Eimasse dazugeben und ein fein-krümeliges Rührei braten. Nüsslisalat auf vier Teller verteilen, mit Sauce beträufeln. Das Rührei darüber verteilen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung ca. 15 Min.

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

Direkter Draht zum
Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina



Informationsveranstaltung vom
5. November 2019
18.30 Uhr

Im Schulhaus Grevas öffnen wir die Türen für die öffentliche Information der bevorstehenden Volksvorlage betreffend Alterszentrum Du Lac und zur Projektierung des Neubaus Schulhaus Grevas.

Gemeindevorstand St. Moritz

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektrounternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region.

Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir baldmöglichst:

AV Techniker/ Multimediaelektroniker in leitender Funktion

Ihre Aufgaben

- Kundenaufträge entgegennehmen, koordinieren und planen
- Projektbezogene und Servicearbeiten in den Bereichen TV, HiFi, SAT, Netzwerk, Multiroom und professioneller AV-Technik
- Programmieren von kundenspezifischen AV-Steuerungen

... und Qualifikationen

- Abgeschlossene Ausbildung Multimediaelektroniker, Informatiker, Telematiker oder Gleichwertiges
- Erfahrung im Bereich Event Technik von Vorteil
- Stilsichere Deutschkenntnisse
- Italienisch- und Englischkenntnisse von Vorteil
- Sicheres, gepflegtes und professionelles Auftreten
- Einsatzfreudige, belastbare und teamfähige Persönlichkeit
- Führerausweis Kat. B
- Interesse, sich neue Fähigkeiten anzueignen

Wir bieten ...

eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen in einem gut eingespielten Umfeld mit vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Foto, Arbeitszeugnissen und Diplomen per E-Mail oder Post. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.

Koller Elektro AG

Via Grevas 17, 7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch, s.schaefli@elektro-koller.ch

koller
elektro

der helle Service!

Samedan Pontresina Zuoz Poschivao



Scoula / Scoulina La Punt Chamues-ch

Für unsere kleine, geleitete, zweisprachige Primarschule mit Kindergarten suchen wir auf das Schuljahr 2020/2021 eine/einen

Schulleiterin/Schulleiter (30%)

Ihre Aufgaben

- organisatorische und administrative Leitung der Schule
- operative Führung im pädagogischen und personellen Bereich
- innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung

Ihr Profil

- kommunikative, selbstbewusste und belastbare Persönlichkeit
- pädagogische Erfahrung als Lehrperson
- Schulleiter/Innen-Ausbildung oder anerkanntes Lehrerdiplom und Bereitschaft diese Ausbildung zu absolvieren
- Deutsch- und Romanischkenntnisse sind erwünscht

Schulische/n Heilpädagogin/Heilpädagogen (45% - 55%)

Wir erwarten

- anerkannte pädagogische Ausbildung, idealerweise in Heilpädagogik oder Bereitschaft diese Ausbildung zu absolvieren
- gute Deutsch- und Romanischkenntnisse
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einem motivierten Team
- kompetente, kommunikative und flexible Persönlichkeit

Die zwei Stellen können auch kombiniert werden.

Wir bieten

- innovative Schule mit sehr guter, moderner Infrastruktur
- motiviertes, kompetentes und aktives Team
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach kantonaler Besoldungsverordnung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Unterlagen bis 30. November 2019 an die Schulratspräsidentin:
Sabrina Palmisano, Gulas 1, 7522 La Punt Chamues-ch oder an sabrinapalmisan33@gmail.com

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Esther Troxler gerne zur Verfügung,
Tel. Büro 081 850 11 95, schulleitung@scoualalapunt.ch



Per 2. März 2020 oder nach Vereinbarung suchen wir in Ganzjahresanstellung einen:

Mitarbeiter Werkdienst (100%)

Aufgabenbereiche:

- Unterhalt Gemeindeinfrastruktur
- Winterdienst
- Pikettendienst

Anforderungsprofil:

- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre oder langjährige Berufserfahrung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Idealerweise kennen Sie die Region und sprechen Rätromanisch
- Min. Führerausweis Kat. B (PW)

Wir bieten:

· Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Informationen erhalten Sie bei:
Beat Padrun, Werkmeister, Natel 078 687 40 20

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **11. November 2019** unter folgender Adresse ein:
Gemeindeverwaltung Samedan
Daniel Freitag, Leiter Bauamt
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

Mit Humor aus dem «emotionalen Notstand»

Am «Tag der betreuenden und pflegenden Angehörigen» wurde in Samedan die Krankheit Demenz thematisiert. Die EP/PL hat den Demenzberater Markus Proske zum Interview getroffen und von ihm erfahren, wie sich Menschen mit Demenz fühlen und weshalb Humor gerade für sie so wichtig ist.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post»: Markus Proske, Sie sind nicht nur Demenzberater und Autor, sondern auch Humortherapeut. Weshalb tut Menschen mit Demenz Humor so gut? Markus Proske: Aus verschiedenen Gründen. Aus wissenschaftlicher Sicht transportiert jemand, der mit einer wohlwollend positiven Haltung auf jemanden anderen zugeht, genau dieses Gefühl. Es gibt dieses geflügelte Wort: Wie man in den Wald hineinruft, so hallt es zurück. Gerade Demenzerkrankte reagieren darauf sehr stark.

Dann gibt Humor ein Gefühl der Freiheit, der Leichtigkeit. Wenn man mal begriffen hat, wie sich Menschen mit Demenz fühlen, was ihnen verloren geht und in welchem emotionalen Notstand sie sich befinden, dann versteht man, dass solch kleine Intervention an Humor unheimlich viel Leichtigkeit und Lebensfreude zurückbringt.

Und letztendlich ist es nachweislich gesund, gemeinsam zu lachen. Lachen senkt den Cortisolspiegel und entspannt so das Gehirn. Menschen mit Demenz haben per se einen erhöhten Cortisolspiegel – Cortisol ist ein Nervengift und schädigt den Hypocampus – weil sie im Dauerstress sind. Und deshalb tut ihnen lachen so gut.

Durch Ihre Arbeit haben Sie viel Erfahrung mit Menschen mit Demenz. Wie fühlen sich Betroffene, wie nehmen sie «unsere» Welt wahr?

Schwierig ist ja, wir können sie nicht fragen, nur beobachten und dann anhand von unseren Beobachtungen Vermutungen anstellen. Ich stelle es mir in etwa so vor: Sie verreisen nach China mit einer Reisegruppe und einer Reiseleiterin. Auf einmal bleiben Sie stehen, weil sie da hinten in einer Ecke etwas Interessantes entdeckt haben. Und auf einmal realisieren Sie, ihre Reisegruppe ist weg. Um sie herum nur Chinesen, sie erkennen nicht, ob Mann oder Frau, keiner spricht ihre Sprache, sie können die Schriftzeichen nicht lesen, und die Kultur ist eine komplett andere. Nichts ist wie bei uns. Wenn sie dann auf einmal auf 200 Meter Entfernung jemanden erkennen, der die gleiche äussere Erscheinung hat wie Sie, dann fühlen Sie sich in diesem Moment gerettet. Wenn man sich emotional auf diese Gedankenreise einlässt, passiert so einiges mit uns, und wir beginnen zu verstehen.

Damit gesunde Menschen diese Gefühlswelt eines Betroffenen (besser) nachvollziehen können, haben Sie einen interaktiven Demenz-Pfad entwickelt.

Genau. Dieser Demenz-Pfad soll vermitteln, mit welcher Belastung ein Mensch mit Demenz lebt. Bis zu 25 Stationen machen erlebbar, was Demente empfinden, wie verwirrend und beängstigend sie ihre Umwelt wahrnehmen und wie sie in allen Bereichen der Sinneswahrnehmung an ihre Grenzen stossen. Es geht darum, Demenz zu begreifen, zu verstehen und zu integrieren (Anmerkung der Redaktion: siehe dazu auch Bericht auf der Front).

Was ist für die direkt betreuenden Angehörigen besonders schwierig bei der Betreuung eines Familienangehörigen, der an Demenz erkrankt ist?



Markus Proske (rechts im Bild) unterhält sich angeregt mit einem älteren, geistig gesunden Menschen über den Umgang von Menschen mit Demenz.

Foto: Mirjam Bruder

Aus meiner Sicht sind es zwei Dinge. Einerseits zu erleben, dass ein Partner, die Mutter oder der Vater sich so verändert, dass man sie oder ihn nicht mehr (wieder)erkennt. Wir sprechen hier von einer antizipatorischen (vorgreifenden) Trauer, weil das Familienmitglied quasi zu Lebzeiten langsam stirbt. Diese Hilflosigkeit, nichts tun zu können, ist enorm schwierig auszuhalten.

Und andererseits der Dauerstress, 365 Tage, 24 Stunden am Tag für den oder die Demenzerkrankte zu sorgen und sich dabei keine Ruhe zu gönnen und sich gleichzeitig viel zu spät Hilfe zu holen.

Wie kann diesen betreuenden Angehörigen der Druck genommen werden, alles alleine bewältigen zu müssen und Unterstützung annehmen zu «dürfen»?

Betreuende Angehörige haben ein zwölf Mal höheres Risiko, selbst an Demenz zu erkranken. Oftmals regt diese Zahl schon sehr zum Nachdenken an.

Und dann ist Hilfe von aussen dringend notwendig, spätestens dann, wenn es zu Gewalt in der Pflege kommt, wenn der Betreuende keine Energie und Nerven mehr hat. Die Dunkelziffer von Gewalt hinter verschlossenen Türen ist sehr hoch. Die Angehörigen müssen wissen: Irgendwann stirbt der oder die Demenzerkrankte, und der betreuende Angehörige muss mit dieser Last weiterleben, wofür er sich schämt. Erst kürzlich hat mich ei-

ne Frau angerufen, die noch immer Gewissensbisse hat, weil ihr bei der Betreuung ihres Ehemannes die Hand ausgerutscht ist. Sie fühlte sich furchtbar und wünschte sich, sie hätte viel früher Hilfe geholt und angenommen.

Es gibt zahlreiche und unterschiedliche Entlastungsangebote. Wie finden die betreuenden Angehörigen mit ihrer Familie das respektive die passenden Angebote?

Ich erlebe es so, dass jede Familie ihren Weg auf unterschiedliche Art und Weise findet. Was sicher für eine (teilweise) Fremdbetreuung spricht – anfangs vielleicht einen halben oder einen ganzen Tag –, ist, dass der Ehepartner, die Mutter oder der Vater so besser auf einen späteren Pflegeheimtritt, der früher oder später unausweichlich wird, vorbereitet werden kann. Wesentlich bei solchen Angeboten ist immer auch eine positive und wohlwollende Haltung der Familie. Denn wenn die Familie eine skeptische und kritische Einstellung hat, wie soll dann der oder die Betroffene diese Betreuungsangebote als gut empfinden?

Die eigene Haltung spielt in der Betreuung von Menschen mit Demenz grundsätzlich eine sehr grosse Rolle.

So ist es. Die Haltung ist im Umgang mit Menschen mit Demenz entscheidend. Betreuende Angehörige, die selbst mit

sich nicht im Reinen sowie dauernd kritisch und gestresst sind, übertragen dies ganz direkt auf die betroffene Person. Ist er allerdings «bei sich», dann wird das Verhältnis zwischen Betroffenenem und Betreuendem stimmig. Diese Haltung hängt selbstverständlich ganz stark mit der eigenen Prägung und der Erziehung zusammen, mit den Erfahrungen und Erlebnissen im Laufe des eigenen Lebens. Vielleicht ist diese Krankheit nun genau der Fingerzeig, dass jemand, der vieles – so auch die Demenz – negativ sieht, diesen «Schicksalsschlag» zum Anlass zu nehmen, um seine eigene Haltung zu hinterfragen.

Sie sagen, dass wir sehr vieles von Menschen mit Demenz lernen können. Was? Ehrlichkeit – Menschen mit Demenz sind genau so ehrlich wie Kinder. Dann: Authentizität sowie im Augenblick zu sein und zu leben.

Werfen wir noch einen Blick auf die Gesellschaft im Allgemeinen.

In einer modernen Gesellschaft wie der unseren, wo alles funktionieren muss, alles absolut konform und identisch ist, ist eine Krankheit wie die Demenz ein «Problem». Kranke und Hochbetagte haben schlichtweg keinen Platz. Auch wenn wir alle immer älter werden, können wir mit dem Alter und Krankheiten noch immer nicht umgehen.

Demenz – mehr als die Krankheit des Vergessens

Demenz ist eine Hirnleistungsstörung, deren Symptome typischerweise die kognitive Leistungsfähigkeit betreffen, das heisst, die Wahrnehmung. Das Hauptsymptom einer Demenz ist das nachlassende Erinnerungsvermögen. Während das Kurzzeitgedächtnis früh beeinträchtigt ist, verblissen die Erinnerungen an Vertrautes sowie früher Erlerntes und Erlebtes in späten Demenzstadien. Als weitere Symptome kommen unter anderem Orientierungsschwierigkeiten (örtlich und zeitlich), Störungen der Sprache (beispielsweise Wortfindungsstörungen) und der Auffassung hinzu. Wer dement ist, zeigt auch Beeinträchtigungen und Veränderungen in seinem Verhalten. So kann die Kontrolle der Gefühle zunehmend gestört sein, sodass Demenzerkrankte zum Beispiel eine grosse Unruhe entwickeln oder aggressiv werden, andererseits sind sie häufig auch teilnahmslos. Darüber hinaus sind bei Menschen

mit Demenz Depressionen oder Angst verbreitet. Bei einigen Formen der Demenz kommt es zu Veränderungen der Persönlichkeit.

Insgesamt gibt es über 50 verschiedene Formen der Demenz. Die Alzheimer-Demenz (Ablagerung von Eiweissen und Zellbestandteilen plus Störung der Informationsweiterleitung zwischen den Nervenzellen aufgrund einer starken Verminderung des Nervbotenstoffes Acetylcholin) ist die häufigste Form der Demenzerkrankung. Die Lewy-Körperchen-Demenz (dabei werden Nervenzellen vor allem in der Grosshirnrinde und im Hirnstamm zerstört und die Bildung des Nervbotenstoffes Dopamin ist verringert) ist die zweithäufigste Demenzform. Zu den häufigsten Formen gehören ausserdem die vaskuläre Demenz (Nervenzellen werden aufgrund von Durchblutungsstörungen dauerhaft geschädigt) sowie die frontotemporale Demenz (Nerven-

zellen aus dem Stirn- und Schläfenbereich des Gehirns sterben ab).

Heute sind einige Ursachen der Demenz geklärt, bei vielen Formen gibt es jedoch keine eindeutigen Erkenntnisse zur Entstehung. Alle Formen der Demenz zeigen einen mehr oder weniger stetig fortschreitenden Verlauf. Eine Demenz kann bis heute nicht geheilt werden. Das Fortschreiten der Krankheit kann höchstens mit Medikamenten und Therapien verzögert werden.

In der Schweiz gab es 2018 gemäss Alzheimer Schweiz 151'000 Demenzerkrankte, 65 Prozent davon Frauen. Jährlich erkranken in der Schweiz 28'800 Menschen neu an Demenz. Der grösste Risikofaktor ist das Alter, aufgrund steigender Lebenserwartung dürfte sich die Anzahl der Betroffenen bis 2040 verdoppeln. Weltweit zählt die Statistik zurzeit 46,8 Millionen Demenzerkrankte, bis ins Jahr 2050 wird mit 131,5 Millionen gerechnet. (mb)

Kommentar

Der etwas andere Alltag

MIRJAM BRUDER

Unzählige Bücher reihen sich in den Regalen der Buchhandlungen über das Thema Demenz aneinander: «Kommunikation bei Demenz», «Ein Mutmacher für Angehörige», «Den Alltag mit Betroffenen positiv gestalten», so und ähnlich lauten die Titel dieser Ratgeber. An und für sich sind die in diesen Büchern aufgeführten Tipps im Umgang mit Menschen mit Demenz in der Theorie plausibel und nachvollziehbar. Geduldig sein und dem Betroffenen Zeit lassen. Den «Detektiv» in sich wecken, um herauszufinden, weshalb die an Demenz erkrankte Ehefrau seelisch derart angespannt ist, dass sie sich nachts im Bett unruhig hin- und herwälzt und um halb zwei bereits aufstehen will. Oder den Grossvater nicht zu korrigieren, ihn in seiner Realität und Wahrnehmung zu bestärken sowie ihm im Zweifelsfall recht geben.

Wie in so vielen Fällen klaffen Theorie und Praxis oft auseinander, und für die direkt betreuenden Angehörigen sind diese Verhaltenstipps nicht immer 1:1 umsetzbar. Und häufig fühlen sie sich durch solche Ratgeber nicht verstanden und «abgeholt». Zumal die Mehrzahl dieser Bücher insbesondere die erkrankten Menschen in den Mittelpunkt stellt und weniger die betreuenden Angehörigen.

Belastend sind für die Betreuungspersonen nicht unbedingt die unzähligen Tätigkeiten wie die Unterstützung des Betroffenen beim Anziehen, bei der Körperpflege oder die Zubereitung des Frühstücks und Abendessens. Viel mehr zehren die Momente, wenn der betreuende Angehörige keinen «Zugang» zum Ehepartner, den Eltern oder Grosseltern (mehr) findet und deren Verhalten «erschreckend anders» wird. Wenn die Mutter bei jedem Telefonat gefühlte 100 Mal fragt, weshalb man sie nach der Arbeit nicht kurz besucht und ihr stets ruhig und geduldig erklärt, dass man doch drei Autofahrstunden entfernt lebt und arbeitet. Oder wenn der Ehemann morgens um vier Uhr aus dem Küchenfenster steigt und bei den Nachbarn klingelt, weil die ihn erst kürzlich eingeladen haben, er könne jederzeit zum Kaffee vorbeikommen.

Erschwerend für die Angehörigen sind zudem die verständnislosen Reaktionen der Gesellschaft wie beispielsweise der Verkäuferin in der Bäckerei, weil die Grossmutter viel mehr Zeit braucht, sich zwischen einem Vollkornbrötchen und einem Gipfeli zu entscheiden.

Auch wenn die Angehörigen bemüht sind, sich immer und immer wieder in die Gedanken- und Gefühlswelt der Demenzerkrankten hineinzuvermitteln (ein weiterer Ratschlag), so stellen sie sich oftmals die Frage: Wie soll und kann ein gesunder Mensch gewisse Verhaltensweisen verstehen? Und wie gehe ich damit um, wenn kein Verhaltenstipp hilft? Hinzu kommt, dass für die betreuenden Angehörigen nicht nur die Betreuung zunehmend zur Belastung wird und sie sich oftmals alleine (gelassen) fühlen. Sie haben zudem den «Verlust» des Familienmitgliedes zu verarbeiten, das sich verändert und langsam in einer Nebelwolke zu verschwinden scheint.

Markus Proske schreibt in seinem Demenz-Knigge unter anderem: Bekämpfen Sie die Demenz nicht – begleiten Sie sie. Und so wünschen sich auch viele direkt betreuende Angehörige, öfters einmal «an die Hand genommen» und begleitet zu werden, sei es von der Familie, den Freunden, Nachbarn oder Kollegen. Es sind keine fundierten Kenntnisse über Demenz oder stundenlange Gespräche notwendig, schon gar keine weiteren Ratschläge. Ein ehrlich gemeintes und Anteil nehmendes: Wie geht es dir heute?, ist schon sehr viel wert.

m.bruder@engadinerpost.ch

«Gute Handwerker zu finden, ist extrem schwierig geworden»

Am Mittwoch hat in Zuoz die Herbstversammlung der GebäudetechnikWelten Genossenschaft GTW stattgefunden. Ihr Präsident, Thomas Beck, spricht über Ausrichtung und Herausforderungen der Branche und sagt, weshalb es schwierig geworden ist, gute Berufsleute zu finden.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Thomas Beck, für was bitte steht die GebäudetechnikWelten Genossenschaft?

Thomas Beck*: Vor 41 Jahren haben sich einige Sanitärinstallateurbetriebe zusammengeschlossen, die mehr anbieten wollten als reine Sanitärinstallationen und haben die Vereinigung Sanitäre Läden (VSL) gegründet. Mit dem Verkauf von Accessoires wie Gläserhaltern, Seifenschalen oder Badezimmer-teppichen wollten sie sich innerhalb der Branche differenzieren. Das hat so gut funktioniert, dass zehn Jahre später eine Einkaufsgenossenschaft gegründet wurde.

Eine lange Geschichte ...

... die aber weitergeht. Rund 20 Jahre später kam der Wunsch auf, der Organisation einen neuen Namen zu geben, um sich besser positionieren zu können. Aus dem VSL und der Einkaufsgenossenschaft wurde dann 2004 die BadeWelten Genossenschaft. Später kam zum Bereich Bad auch immer stärker der Bereich Energie hinzu, weshalb 2008 zusätzlich die Marke KlimaWelten entstand. Um das Ganze zu vereinfachen, hat man 2018 zum 40-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft beschlossen, ein neues Gefäss zu bilden, eben die GebäudetechnikWelten, um in diesem die beiden Marken Bade- und KlimaWelten zu vereinen. Das wurde im April von der Generalversammlung so abgesegnet und das Marketing seither entsprechend angepasst.

Wurde deshalb Marketing am Herbstforum in Zuoz zum Hauptthema gemacht?

Absolut. Wir befinden uns in einem sehr intensiven Strategieprozess, der Strategie 2025. In diesem richten wir uns mit sieben Arbeitspaketen für die



GTW-Präsident Thomas Beck (rechts) zusammen mit den Organisatoren der Herbstversammlung, Roger und Karin Tremp der Hosang Sanitär AG in Zuoz. Foto: Jon Duschletta

Zukunft aus. Marketing ist einer dieser Bereiche, und dem haben wir uns im laufenden Jahr besonders stark gewidmet. Hier in Zuoz konnten wir unseren Mitgliedern erstmals auch konkrete Resultate daraus präsentieren.

Wer kann bei der GTW mittun?

Man muss ein sogenannter ausführender Betrieb im Bereich der Gebäudetechnik sein. Wer die Marke BadeWelten tragen möchte, muss einen ausgebildeten Badplaner oder -architekten mit den nötigen Kompetenzen angestellt haben und über mindestens einen Kompetenzraum oder eine Badausstellung verfügen. Im Bereich KlimaWelten ist eine ausgewiesene Energiefachperson mit höherer Fachausbildung Voraussetzung. Unter dem Mantel GTW kann ein Betrieb beide oder aber auch nur einen dieser zwei Bereiche abdecken.

Also ist ein Kleinbetrieb ohne Kompetenzraum von der GTW ausgeschlossen?

Die Mitgliedschaft ist nicht an die Betriebsgrösse gebunden. Unser Betrieb hat rund 100 Mitarbeitende. Die Organisatoren der Herbstveranstaltung in

Zuoz, Roger und Karin Tremp, arbeiten zu zweit und machen das fantastisch. Ein Betrieb muss einfach in die Region passen und zum Markt. So deckt unsere Genossenschaft die ganze Bandbreite der Betriebe ab, von den ganz grossen über viele mittelgrosse bis hin zu den ganz kleinen. Die Grösse ist da nicht wirklich ausschlaggebend.

Wie ist der Rest der Branche organisiert?

Neben der GTW gibt es noch den eigentlichen Branchenverband, Suissetec, der Schweizerisch-Liechtensteinische Gebäudetechnikverband. Er umfasst 26 Sektionen mit 3500 Mitgliedern und vertritt rund 34500 Beschäftigte aus den Bereichen Spenglerei, Gebäudehülle, Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär, Wasser und Gas. Früher sprach man in der Branche von Heizung Sanitär, später von Haustechnik und heute, weil die Branche das ganze Gebäude umfasst, eben von Gebäudetechnik.

Wie geht es der Haustechnik- respektive der Gebäudetechnikbranche aktuell?

Das ist regional gesehen unterschiedlich. Generell denke ich, dass genügend

Arbeit vorhanden ist und die Auftragsbücher gut gefüllt sind. Allerdings stellen tiefe Margen und fortschreitender Preiszerfall ein riesiges Problem dar. Das ist wenig erbaulich. Es gibt sehr viele Anbieter, die sich alleine über den Preis differenzieren können und nicht, wie wir von der GTW, über Kompetenzen.

Und darüber hinaus?

Das andere grosse Problem ist der Fachkräftemangel. Da stehen wir aber nicht alleine da. Gute Sanitärinstallateure, ja generell gute Handwerker zu finden, ist heute extrem schwierig geworden.

Weshalb eigentlich, die Gebäudetechnik vereint doch viele spannende Berufe?

Auch hier ist es von Region zu Region anders. Aber viele Jugendliche mögen heute einfach nicht auf den Bau. Dieser hat eher ein schlechtes Image, obschon der Verdienst durchaus mit demjenigen des KV zu vergleichen ist und die Aufstiegschancen fantastisch sind. Aber natürlich, es sind harte Jobs auf dem Bau, man ist viel draussen und steht unter Druck. Ich sehe da eher ein Imageproblem innerhalb unserer Branche. Suissetec ver-

GTW-Herbstversammlung

Vertreter der 50 Mitgliedsbetriebe der GebäudetechnikWelten Genossenschaft (GTW) trafen sich am Mittwoch in Zuoz zur Herbstversammlung. Die GTW wurde erst im letzten Jahr, zum 40-jährigen Bestehen der Vorgängerorganisation BadeWelten Genossenschaft mit dem Ziel gegründet, der gut positionierten Sanitär-Marke «BadeWelten» und der neu lancierten Gebäudetechnik-Marke «KlimaWelten» ein gemeinsames neues Dach zu geben.

Neben Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche standen vor allem die Marketingstrategie der GTW im Zentrum der Versammlung. Zudem referierte der Betriebsökonom Pascal von Gunten zum Thema Unternehmenskultur und präsentierte dazu die elf, aus seiner Sicht wichtigsten psychologischen Erfolgskomponenten. Die Herbstversammlung hatten die Badplaner Roger und Karin Tremp der Hosang Sanitär AG Zuoz zu ihrem eigenen 20-jährigen Betriebsjubiläum organisiert. (jd)

sucht mit einer grossen Imagekampagne Gegensteuer zu geben und mehr Jugendliche für solche Berufe zu begeistern. Wir haben heute mit der Vergabe des Bildungspreises einmal mehr gesehen, zu welcher tollen Leistungen die jungen Berufsleute fähig sind.

Reichen Imagepflege, Marketingkonzepte und Auszeichnungen für einen Wandel?

Nein, auch Bildung gehört selbstverständlich dazu. Sie ist mit ein zentraler Punkt unserer Strategie. Mit der GebäudetechnikWelten-Akademie schlagen wir die Brücke in die Praxis und bieten Lernenden ein schulisches Kursangebot an, welches über die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse hinausgeht und wichtige Inhalte vermittelt. Diese sind draussen in den Betrieben sehr gefragt. Da haben wir eine erfolgreiche Nische gefunden, die wir in Zukunft noch weiter verstärken wollen.

*Thomas Beck ist Geschäftsleiter der Ospelt Haustechnik mit Sitz im liechtensteinischen Vaduz und Präsident der GebäudetechnikWelten Genossenschaft GTW mit Hauptsitz in Gossau, welcher schweizweit rund 50 Mitglieder angeschlossen sind.

Lyceum Alpinum erhält Innovationspreis

Das «Digitale Lernlabor» des Lyceum Alpinum Zuoz wurde in Zürich mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. Die Engadiner Schule ist nun mit dem Projekt nach Helsinki eingeladen – an ein Symposium, an dem Bildungsinnovationen aus der ganzen Welt gefeiert werden.

Im vergangenen Frühjahr führte das Lyceum Alpinum Zuoz erstmals ein «Digitales Lernlabor» durch. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten und testeten zusammen mit Lehrpersonen und externen Experten aus der Welt der Start-ups, Wissenschaft und Programmierer eigene Ideen zur «Schule der Zukunft». Im «Labor» entstanden Projekte wie «Digitale Balance», «Lernende Nomaden», «Global School» oder «3-D-Simulationen im Unterricht», in denen die Digitalisierung mit dem «normalen Unterricht» verknüpft und neue Formen des gemeinsamen Lernens ausprobiert werden.

Das Lyceum Alpinum Zuoz wurde in der Folge eingeladen, das Projekt anderen Schulen in der Schweiz vorzustellen und an einem «educa»-Forum der EKD, der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz zu präsentieren. Am Mittwoch wurde das «Digitale Lernlabor» im Rahmen von «Spotlight Switzerland – Digital Transformation at School» in Zürich mit einem Preisgeld von 12000 Franken für die Weiterentwicklung ausgezeichnet. Das Lyceum Alpinum Zuoz ist nun eingeladen, das Projekt in Helsinki am internationalen «Hundred Innovation Summit» vorzustellen, an dem Bildungsinnovationen aus der ganzen Welt gefeiert werden.

Der Rektor, Christoph Wittmer, freut sich über die Auszeichnung: «Der Preis ist eine Anerkennung für die gemeinsame Arbeit von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern und unterstützt unsere Entwicklung hin zur Schule der Zukunft. Wir wollen am Lyceum Alpinum Zuoz die Chancen der Digitalisierung und internationalen Vernetzung nutzen und gleichzeitig eine Balance herstellen, in der das Lernen in der Gemeinschaft und auch die Er-



Das «Digitale Lernlabor» des Lyceums Alpinum Zuoz wurde mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. Foto: Lyceum Alpinum

fahrung der Natur einen hohen Stellenwert besitzen», wird er in einer Medienmitteilung zitiert.

Das Digitale Lernlabor ist ein Experimentierraum für Schulgemeinschaften. Im Zentrum steht ein «Hackathon»-Format für die Schule der Zukunft: Innert zwei Tagen ent-

wickeln und testen Schülerinnen und Schüler zusammen mit Lehrpersonen und externen Expertinnen und Experten Projektideen für den «digitalen Unterricht». Die Treiber hinter dem «Digitalen Lernlabor», «opendata.ch», «Kickstart Innovation» und das Lyceum Alpinum Zuoz verstehen Digita-

lisierung nicht allein als technische, sondern vielmehr als gesellschaftliche Dimension.

Sie wollen die Schulen dazu ermuntern, den Diskurs zu Chancen und Risiken der Digitalisierung zu gestalten und die Ergebnisse mit anderen Bildungsinstitutionen zu teilen. (pd)

L'an 2119 in terra rumauntscha



Pledpiera A sclingia. Chi am sdsasda da quistas uras? Quist telefon schmaladie! Eau cuor giò da s-chela. Ün da

noss chindels sbegla, intaunt ch'èu pigl giò il telefon. Ünna duonna am quinta qualchosa cun tun agito, ma eau nun incleg zist segn da Dieu, perche cha Riet sbregia scu ün mez nar. Eau schlavaz il telefon sün maisa e sbreg: «Ma tascha giò, Riet, ün hom da tschinch ans nu crida pü!» La duonna al telefon dumanda: «Es El auncha cò?» Eau pigl darcho in maun il telefon e la duonna am quinta plain agitaziun ...

Eau nu di pü ünguotta, pend sü il telefon e vegn a'm trer aint. Mia duonna vain aint da porta e'm dumanda chi chi hegia telefono.

La pulizia.

John es gnieu mordragio.

Eau stögl ir dalum tal post da pulizia, perche ch'èu d'he gieu da chefer fich bger cun John düraunt las ultimas eivnas.

La pulizia ho managio ch'èu stöglia eir gnir, perche ch'èu d'eira involvo cun el tar las tschernas.

Mia duonna am do üna branclada, eau vegn giò'n gardaroba, tir aint la giacca e vegn in garascha, impiz l'auto e part vers il post da pulizia.

John, Rafael ed eau füssans stos tuots trais ils favorits, uossa cha sun alura tschernas. George Cavelti, il bap da John e president actuel da la Lia Rumantscha es in carica daspö 42 ans, daspö cha sieu bap, il non da John, es mort. Uossa ho George 82 ans e schmetta scu president. Que as so cha eir sieu figl John ho noschas intenziuns pel rumauntsch, precis scu sieu bap George. Bap e figl haun nempe la visiuin inglausa.

Iffaunts e famiglias cun noms inglais.

Famiglias cul nom Caratsch dvaintan la famiglia Kärych.

La Val Müstair adüna pü dasper

Pledpiera In tschient ans dal 2119 viva darcho dapü glied illa Val Müstair. Perche es que uschè? Ad haun nempe fabrico ün tunnel tres il Fuorn per ün tren magnetic. Perque es la Val Müstair gnida bger pü dasper al rest dal chantun Grischun. Eir per la famiglia da Fadrina e Madlaina es que ün fich grand avantag. Ellas paun ir ad ün cuors da nuder üna vouta l'eivna a Zernez. Il viedi da la Val a Zernez düra be desch minuts e per ir a Cuaira as drouva be ün'ura. Ir cul auto i'l an 2119 es eir pü simpel perche cha l'auto vo sainza manaschunz. Que as po be dir il böt cha's voul ir e l'auto vo sves. Dafatta ils autos inclegian e discuorran rumauntsch. Perche cha nu do avuonda magisters da rumauntsch haune fabrico robots. Ils iffaunts chattan que coolschem. A scoula es que da l'an 2119 bger pü divertent. La scoula pera ün



Morena Malgiaritta (da schnestra), Flurin Salzgeber ed Anastasia Sala han guadognà illa categoria da tschinch- e sesavla classa. Il video davo quista fotografia vain activà cull'app «EngadinOnline». fotografia: Reto Stifel

Gian dvainta John.

Be auncha paginas d'internet inglaisas.

A vain discurreru be auncha inglais.

A scoula.

In butia.

Sün via.

In famiglia.

La Lia Rumantscha dvainta la Lia inglausa.

George ho fat tuot per cha sieu figl vegna elet e sieus böts, plauns e sias visiuins s'accumplechan. Ma uossa es John mort.

Eau riv tal post da pulizia e sort da l'auto. Eau evr la porta e chamin in direcziun da la recepziun, lo spetta eir già Rafael. Ün pulizist ans dumanda: «Sun Els sar Corsin Caratsch e sar Rafael Engist? Ch'Els am seguan.»

Nus rivains in ün stauzin plain cameras. Ün pulizist ans fo dumandas. Zieva l'interrogaziun poss eau darcho ir a chesa, ma Rafael stu ster lo auncha pü lösch.

Ho Rafael mordragio a John?

Eau evr la porta da mieu bel Fiatin 500, ün'antiqued dal tschientiner passo.

Cur ch'èu riv a chesa, pigli our il painch e la cocomass – üna nouv'invenziun da l'an passo – e strich que sülla fletta da paun. Melapaina cumanzo a manger tschaina, sclingia il telefon. Ad es darcho la pulizia. A vöglian ch'èu vegna darcho sül post. Dimena darcho in viedi cun mieu Fiatin.

Cur ch'èu riv tal post da pulizia, am spettan già duos pulizists.

Els am dian ch'èu stöglia rester cò.

Eau als dumand perche ed els am respundan cun tun sever: «Que so El meglider cu nus!» Eau nun incleg pü ünguotta. Sainza dir pled am mainane in üna stauza.

Lo vezzi sün üna maisa mieu iPhone 79 e mia carta d'identited ch'èu tscherch daspö her. Ün pulizist am dumanda sch'èu hegia forsia pers quista roba illa chesa da John. Eau nun incleg üna pipa tabac e cumainz a gnir gniervus. Ün pulizist disch ch'èu stöglia ster cò fin cha'l cas saja sclarieu.

L'an 2119 in terra rumauntscha

Pledpiera «Wow!», es mieu prüm pled in quista cited fantastica. Eau sun a Samedan, in Engiadina, cun tuot mia famiglia. Que sun mieu bap Mario, mia mamma Elisa, mia nona Marah, mia sour Elena ed eau, Mia. Nus essans rivos güst in quist mumaint in nos lö da vacanzas da quist an. Eir scha que sun vacanzas da sted, nun es que niauncha uschè chod cò. Be 21 gros! A New York vess que 21 gros d'inviern. New York es mia cited da naschtscha, e lo vivains nus eir. «Pudessan Els per plaschair gnir? Nus stuvains ir a l'hotel Bernina! Eau nu d'he tuot il zievamezdi temp per Els», declera ün hom. Pür cur ch'èu al guard, badi, cha l'hom sumaglia fich ad ün manaschunz. El ho aint ün blazer cun ün recham d'or, s-charpas da lac fich custavlas (almain da que ch'èu poss güdicher), chotschas elegantas, ma fich veglias ed ün chapè cun stil. Forsa ch'el es propi ün manaschunz! Scu cha pera, ho el bado, ch'èu al guard. «Schi, eau sun ün manaschunz. Ed uossa stuvais gnir!», disch el e muossa sün üna limusina.

Dal sguard da mia nona, s'ho la vschinauncha da pü bod müdeda fermischem. Eau stögl dumander da pudair vzair ün pèr fotografias.

Mia nona es tschainta dasper me ed eau vez ch'ella nun es fich fascineda da la cited. «Cu d'eira que pü bod?», scut eau vers mia nona. Ella am fo segn cha nus discurrins zieva e taidla darcho sülla vusch dal radio. «Tar nus es il radio bger pü interessant!», managia mieu bap scu ün blaghör. Que as bada, ch'el nun ho gugent al manaschunz. Mia nona, mia sour, mia mamma ed eau guardains sün mieu bap, chi sto lo cun üna fatscha pütost sarcastica. El inclegia che cha nus vulains dir e nu disch pü pled. Desch minuts pü tard essans rivos a nos hotel. Il manaschunz ans evra la porta, uschè cha pudains admirer quist fabricat fantastic, l'hotel Bernina!

L'unica chi nun es inchanteda es mia nona. Apaina cha essans al check-in, pudains già piglier nossas clevs e retrer nossas stauzas. Elena ed eau vains una stauza insembel, mia nona üna per se e

noss genituors una insembel. Cur ch'èu d'he rumieu mia roba, dischi a mia sour, ch'èu gaja a guardar un po l'hotel. Inse vulessi ir tar mia nona in stauza e dumander ün per robas. Cur ch'èu evr la porta da la stauza, vezzi il manaschunz chi discuorra cun ella. Il prüm pensì, cha que saja üna conversaziun tuot normela, ma sül seguond sguard badi ch'els discuorran sur d'ün tema fich importaunt. Pervi da que nu serri dal tuot la porta, ma la lasch aviarta be per üna sfalizia. «Que nu fo pü segn da discuorrer aunch'adüna rumauntsch, Marah!», reclama il manaschunz. Il manaschunz vegn vers la porta. Forsa nu d'eira que la meglidra ideja dad ir tar mia nona. Eau vulessi güst correr ... «Che fest tü cò?», am dumanda il manaschunz. Eau barbot: «Eau ... eau vulav dumander qualchosa a mia nona, sar manaschunz.» «Aha. Ma nu dir mè pü manaschunz a me! Eau d'he nom Friedrich», managia il manaschunz Friedrich. Eau dun be dal cho da schi e vegn in stauza da mia nona. Ella tschainta sün sieu let e guarda aint per üna fotografia. «Sur da che vais discurreru?», dumandi. «Ah, ünguotta important!», managia nona Marah. Ella vezza mia öglia ed am fo segn da gnir sper ella. «Cò, que es üna fotografia da cur ch'èu d'eir giuvna», cumainz'la, «ed il mattin dasper me es Friedrich.» Nona am schmacha in maun üna fotografia, chi am pera fich interessanta. Sün quista fotografia as vezza üna vschinaunchetta. Sch'èu nu savess cha que es Samedan, as pudess penser cha que saja üna vschinauncha da l'Africa. Eau stun cò cun buoch'aviarta e guard vers mia nona. Ella am declera, cha Friedrich ed ella vulessan fer üna demonstraziun in America, per deraser il rumauntsch sün tuot il muond. «Uossa, cur cha füss gnieu il muaint, nu vulessi el pü güder a me!», managia ella ün po trista. A me es gnida un'ideja fantastica ed eau cuor our da la stauza da l'hotel. «Elena», sbregi aint per mia sour, «vè dalum cun me in stauza da nona Marah!» Ün po confusa sto ella sü, am guarda e nus chaminains insembel tar nassa nona.

Il pulizist am maina in ün sgrattatschël. Mia cella es süsom il sgrattatschël in üna chambra da vaider, inua cha tuots vezzan mincha muvimaing e tuot que ch'èu fatsch sün ün grand monitur. Eau am saint enormamaing observo e cuc da davousvi sur la cited, aunch ch'èu m'indrumainz da spür stanglantüna.

Cur cha alva il sulagl, am vegnan duos pulizists a piglier our da la cella da vaider. Els am dian ch'èu possa ir darcho a chesa, ch'èu stöglia be auncha fer ün discuors finel cun Rafael. Ils pulizists am mainan illa stauza d'interrogaziun. Lo spetta Rafael con üna vista grittischma ed il schef da la pulizia Bernina. Eau am tschaint. Il schef disch: «Nus vains quista not scuvier cha Rafael ho mordragio a John, sül curtè da chadafö – l'arma dal mordraetsch – vainsa chatto la DNA da Rafael!»

Rafael sbregia plain fotta: «George ho guardo e fat tuot per cha John vegna elet scu president! Eau nu d'he pü supporto quello! Sterzas saira d'he eau invulo scu prüm il telefon e la carta dad el», Rafael muossa cul daunt sün me, «e zieva d'heja cuppo a John, a quist intrigant inglais schmaladie!» Il schef da la pulizia am disch: «Eau am s-chüs tar El, sar Corsin, ch'èu l'he inculpo! El po ir a chesa.»

Rafael ho da rester cò e po passer il prossem 45 ans in quista cella da vaider sgrischaivla.

Uossa suni persvas ch'èu gnaro tschernieu scu prossem president da la Lia Rumantscha.

Flurin Salzgeber, S-chanf

Prüma piazza

Sül viedi tres tuot ils sulers da l'hotel, decleri a mia sour mieu plaun fantastich. «Scha Friedrich nu vulessi güder, alura pruvains nu da fer üna demonstraziun, per deraser il rumauntsch sün tuot il muond!», decleri. «Ok, ma cu vulains nus fer que?», dumanda Elena sainza sprauza. «Nus pudessans ir sülla plazza da la chesa Planta, fer üna demonstraziun e pruver da persvader als giuvens da gnir cun nus a New York.» «Schi, e cur cha plachains a l'areoport JFK, sun lo tuot ils giuvens da Samedan. Üna demonstraziun gigantica!», disch Elena tuot persvasa. «A nona però nu pudains dir ünguotta. Il meglider nu discurrins pü sur da quist tema», pensì. Vers Elena duni però be dal cho ...

«Elena, Mia, nus stuvains partir! L'aviun parta in trais uras! Scha nus perdains ... », ho sbregieu nossa mamma tres tuot l'hotel. Ella vulava auncha discuorrer inavaunt ma nus essans già curridas vers la stauza da noss genituors. «Vais già paquetto la roba?» «Schi mamma, que vains già fat her saira», respundains insembel. Po que insè esser, cha nossa mamma fatscha adüna uschè ün drama!? Eau sun fich dischillusa da stuvair ir davent da l'hotel Bernina, ma eau m'allegr sülla demonstraziun.

Eau sun güst landervi da scriver a tuot ils giuvens chi vegnan zieva a la demonstraziun. Que sun circa nouvmilli! Ma intaunt provi auncha da durmir ün po, uschè ch'èu sun fitta per pü tard. Auncha ses uras stöglv svuler. «Nus vulains discuorrer rumauntsch! We want to speak romance!», sbregia tuot la massa chi s'ho ramassada davant l'areoport JFK. Noss genituors, nona Marah e Friedrich ans guardan be tais. Aunch ch'els possan dir qualchosa, currins nus davent. Nus nu savains, scha que ho güdo propi qualchosa. Ma nus sperains cha que detta auncha püssas demonstraziuns uschè grandas. Uschè as stu pruver da persvader a la Regenza e sperer ch'al rumauntsch nu moura our.

Annastasia Sala, Samedan

Terza piazza

Concurrenza da scriver rumantsch «plediera»

La Lia Rumantscha ha organisà quista prümavaira la concurrenza da scriver rumantsch «plediera». Uffants e giuvenils fin a 25 ons han pudü as partecipar. Il tema da la concurrenza es stat «L'on 2119 in terra rumantscha». Cün quist tema ha rendü attent la Lia Rumantscha al giubileum da 100 ons Lia Rumantscha chi'd es gnü festagià da vaglia in avuost a Zuoz. In tuot 160 uffants e giuvenils han tut part a la concurrenza da scriver rumantsch «plediera» in quatter differentas categorias d'età. La

premiaziun ha gnü lö als 13 gün a Zernez cun prelecziuns dals texts victuors. La Posta Ladina ha accompagnà la concurrenza intensivamaing ed ha publichà regularmaing artichels in gazetta. Düraunt las prosmas eivnas, pel solit la sonda, vegnan preschantats ils texts dals prüms trais giuvens scriptuors da mincha categoria. Hoz sun quai ils texts da Flurin Salzgeber da S-chanf, da Morena Malgiaritta da Samedan e da Anastasia Sala da Samedan illa seguonda categoria da tschinch- e sesavla classa. (nba)

Arrandschamaint

Püschain per duonnas da minch'età

Scuol In sonda, ils 9 november, ha lö da las 08.30 fin las 11.00 ün püschain per duonnas illa sala cumünala in chasa da scoula a Scuol (temp d'entrada 08.30 fin 08.45). Davo ün bun püschain accumpognà da musica e chant referischa Susanna Oppliger sur dal tema «Vom Miteinander im Spannungsfeld der Generationen».

«Viver insembel in differentas generaziuns po dar tschertas tensiuns»; quai vuol dir chi's sto esser consciaint dals agens bsögn e tils comunicar – ma eir inleger e cugnuscher ils bsögn da la generaziun plü giuvna e da quella plü veglia, tour resguard sün quels bsögn e tils tour serius. Las partecipantas pon-

dereschin insembel, co chi's po fabricar üna punt chi collia, as pozzand sün fiduzcha, stima e comunicaziun.

Susanna Oppliger (1951) es maridada e mamma da duos figls creschüts e nona da quatter abiadis. Ella es magistra primara, duonna da famiglia, accumpognadra pastorala, manadra da cuors e musicista.

Al püschain sun invidadas duonnas da minch'età. Organisà vain l'arrandschamaint dad üna gruppa da duonnas da differentas baselgias nazionalas e libras. (protr.)

Annunzchar as poja fin gövgia, ils 7 november, pro Jolanda Thanei, telefon 081 858 59 64 o 079 193 30 36.



Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf



La vschinauncha da S-chanf tschercha

Üna chanzlista / ün chanzlist 100%

Infurmaziuns pü detagliadas chattan Els suot:
www.s-chanf.ch/de/actuel/noviteds



SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

Pels 2 marz 2020 u tenor convegna tscherchans in ingaschamaint annual ün:

Collavuratur servezzan tecnic (100%)

Champs d'incumbenzas:

- Mantegnimaint da l'infrastructura cumünala
- Servezzan d'inviern
- Servezzan da piket

Profil d'exigenzas:

- Giansunedi professiunel artisschaun concludieu u experienza professiunela da püs ans
- Cumpetenzia sociela, capacited da lavurer in üna squedra e capacited da comunicaziun
- Möd da lavurer autonom ed exact
- I'l cas ideel cugnuscha El la regiun e discuorra El rumantsch
- Al minimum patenda da manascher cat. B (auto da personas)

Nus spordschans:

- Activited cun respunsabilted, polivalenta e varieda

Infurmaziuns survain El tar:

Beat Padrun – mneder da l'ufficina, Nat. 078 687 40 20

Ch'El trametta Sia documentaziun cumpletta cun gir da la vita, fotografia e referenzas fin il pü tard als **11 november 2019** a la seguainta adressa:

Administraziun cumünala Samedan, Daniel Freitag, mneder uffizi da fabrica, Plazzet 4, CH-7503 Samedan



La romanista Bettina Vital es daspö trais ons redactura dal Chalender Ladin.

fotografia: Mayk Wendt

Dal plaschair da far chalenders

Pella terza jada ha procurà Bettina Vital pella redacziun dal Chalender Ladin. Ella ha güst surdat als cuvits da l'Uniu dals Grischs il chalender per l'on 2020, id es la 110avla annada dal Chalender Ladin.

Da l'on 2017 ha surtut Bettina Vital dad Ardez da Sidonia e Göri Klainguti la redacziun dal Chalender Ladin. A Turich ha ella stübgia romanistica comperativa, rumantsch e linguistica tudais-cha e lavurà davo a Berna pro la Chanzlia federala. Qua coordinaiv'la las traducziuns rumantschas. L'expressiun «far chalenders» significha as far pissers, stübgiar invia ed innan e cuar oura alch. «Far il Chalender Ladin es tuot oter», disch Bettina Vital cun ün surrier, «id es üna lavur ch'eu fetsch jent, i fluischa bain, eu nun ha da cuorrer davo las contribuziuns.» Sch'ella dumonda, nu scrivessat ün text pel Chalender Ladin? schi es la glied pel solit svelto pronta da far quai, perche cha'l chalender vain eir let.

«Cun ün'enorma tradiziun»

Il Chalender Ladin chi cumpara i'l intschesch ladin, in Engiadina, Val Müstair e Bravuogn, ha ün'edizium da 2500 exemplars. «E quai es per üna publicaziun rumantscha propcha üna bella cifra», constata la redactura dal chalender. Ingon cumpara il Chalender Ladin pella 110avla jada. Cha quai saja ün'enorma tradiziun, accentuesch'la, «schi's va in üna stüva engiadinaisa schi as vezza cha'l chalender penda in clur e quai es il cas eir in bieras ustarias e cafels in noss cumüns.» Ils cuvits da l'Uniu dals Grischs contribuiscan eir lur part al success dal Chalender Ladin: «Els van in lur cumüns da chà in chà a vender ils chalenders.» Als Ladins giò la Bassa chi giavüschan quai trametta il Chesin Manella culla manadra Dora Maria Thom ils Chalenders Ladins. In mardi saira han ils cuvits as radunats a Zernez. Davo cha Bettina Vital tils vaiva preschantà il nouv chalender hana güst tut cun els las troclas culs Chalenders Ladins 2020.

Contribuziuns fixas e texts novs

Alch chi para a Bettina Vital bel pro'l Chalender Ladin es la misculanza tancer contribuziuns chi's repetan e'ls oters texts. Il chalender, la cronica, ils necrologs o la part ufficala da l'UdG sun fixs. «Là cumporta damain varia-



La cuverta dal Chalender Ladin actual ha creà Adriana Mummenthaler-Marugg chi'd es oriunda da Scuol.

fotografia: mad

ziun, pro tschellas rubricas as poja esser creativ», decler'la e disch ch'ella prescha quista libertà, «pro la rubrica Literatura per exaimpel possa publicar texts litterars e recensius da novas publicaziuns rumantschas.» Plaschair ha ella eir da la rubrica Giuventüna: Ingon ha la redactura dumandà a la terza secundara da Scuol cul magister Adrian Viletta schi descrivessan minchüna e minchün seis lö predilet. Minchün ha eir fotografà seis lö cul telefonin. In scuola hana scrit perche chi hajan jent quists lös. «Id es alch fich autentic ed intim, i commouva a leger.» Da la Val Müstair esa aint üna contribuziun d'art vart serps, vermas chi dà be in quella regiun. Ün text esa aint eir davart l'artist Edgar Vital chi'd es mort avant 50 ons: «Eu nu savaiva ch'el d'eira ün tschert temp respunsabel pella part artistica dal Chalender e ch'el ha fat skizzas aposta pel chalender.»

Üna plattform per artists

Cur cha Bettina Vital ha tuot ils texts es ella cuntainta d'avair il sustegn dal pe-

rit Jon Duri Gross da Puntraschigna: «El es quel chi fa la grafica, il layout e chi'd es bun grazcha a sia gronda experienza da cusgliar co metter in pagina ils texts.» I'l Chalender Ladin sun eir divers inserats. Cun quels po l'UdG finanziar la publicaziun dal chalender. «Jon Duri Gross es bun da plazzar quists inserats sainza chi disturban massa.» La cronica our da la pressa rumantscha fa Andri Janett. Per l'illustraziun sülla cuverta dal chalender procura minch'on ün oter artist o artista. Quella o quel artist vain lura eir preschantà illa rubrica Art. Ingon es quai Adriana Mummenthaler-Marugg, oriunda da Scuol: «Ella ha 28 ons, es magistra primara, sta a Winterthur e nun es amo uschè cuntshainta sco artista», disch Bettina Vital, «i'ls ultims trais ons n'haja tut glied giuvna chi nun ha amo ün fich grond profil artistic. Uschea tils possa dar üna plattform.» In dumengia, ils 3 november a las 9.00 preschaintan Bettina Vital, Fadrina Hofmann e Sidonia Pazeller il nouv Chalender Ladin als Dis da litteratura a Domat. (anr/fa)

Imprender meglder rumantsch

der Schulberuf	il mister / manster da scoula
der Lehrberuf	la professiun da magister, magistra
lehren (unterrichten)	der / dar scoula
der, die Lehrer, -in	il magister, la magistra
der, die Lehrer, -in	il professor, la professura
der, die Lehrer, -in	il, la docent, -a
die Lehrerkonferenz	la conferenza da magisters
die Lehrerschaft	la magistraglia
die Lehrstellvertretung	la substituziun dal magister, da la magistra
das Lehrerzimmer	la stauza / stanza da magisters
die Lehrkraft	il, la magister, -tra
der Lehrling	il giansun
der, die Lehrmeister, -in	il, la patron, -a
die Lehrtochter	la giansuna
der, die Musiklehrer, -in	il, la magister, -tra da musica
der, die Pädagoge, Pädagogin	il pedagog, la pedagoga

Il clima e las consequenzas pel god e l'ambient

Il god reagischa ter svelt sün müdamaints da l'ambient e sün temperaturas. Pel mumaint as rechatta quel in ün fich bun stadi ed eir las bes-chas chi vivan aint obain dal god reagischan positivamaing sün ün god san.

Intuorn dal 1850 d'eira il god in Engiadina in ün stadi deplorabel. Tagls schmasürats per furnir laina a las salinas da Hall i'l Tirol, per arder chaltschina e per avair laina da fabrica han gnü per consequenza ch'in blers cumüns mancaiva il god sco god da protecziun. Il resultat es stat chi ha dat da quel temp bleras auaziuns, boudas e lavinas in möd chi sun mortas in pacs ons var 100 personas pervia da catastrofes da la natura. Quist fat alarmand ha lura sforzà a la Confederaziun da stipular, davo avair fat annalisas detagliadas, dal 1876 üna ledscha per proteger ils gods. Ils cumüns nu vaivan a man da quella ledscha plü la pussibilità da decider davart il god e d'eiran sforzats da mantgnair il god per avair üna protecziun natürala. Sco cha Ralf Fluor, il silvicultur dals cumüns da La Punt Chamues-ch e da Madulain, ha declerà as pudaiva tagliar be quel quantum chi creschiva davo: «Quai es hoz amo uschea e vain controllà dals silviculturs chantunals. Id es eir proibì da far tagls gronds ed urbarisaziuns, quai es admissib per excepziuns. Il god s'ha refat fich bain ed as preschainta hoz in ün bun stadi.»

Las süttinas han fat temma

Il mais güin da quist on es stat ün mais fich süt ed ils respunsabels pels gods vaivan temma chi pudess dar problems. «In güin vaina propcha gnü temma chi pudess dar üna stà sütta sco l'on passà. Per furtüna haja lura plovü in lügl ed avuost ter bler, in möd cha'ls gods



Il god in Engiadina es tenor ils perits actualmaing in ün fich bun stadi.

fotografia: Benedict Stecher

s'han recreats e nun han pati plü ferm da la süttina», ha orientà Ruedi Just da l'Uffizi forestal dal cumün da Scuol. Quista buna situaziun pels gods ha gnü influenza eir süllas bes-chas chi vivan aint obain dals gods. «Nus nu vain plücofacil amo mai gnü in Grischun tantas bes-chas sco hozindi. 16000 tsciervis e 20000 chamuotschs vivan in noss gods», ha dit il silvicultur Fluor, «nus vain üna populaziun da bes-chas uschè gronda ch'eir ils tschess barbets, ils ca-

pricorns e perfin ils uors ed ils lufs chattan praja e pavel per surviver.»

Glünas dal clima e consequenzas

Causa il müdamaint dal clima vegna sün terra plü chod. «Scha la temperatura s'augmantess per ses grads schi vess quai per consequenza cha'l cunfin dal god as spostess per 1200 meters insü», ha dit il perit Fluor. El suppuona cha'ls proprietaris dals gods e forse eir ils silvicultuors vessan pla-

schair da quai, «ils paurs damain, causa cha'ls pas-chs da las alps füssan cuernats cun god.» I's vess daplü god da protecziun ed ils paurs plü paca surfatscha da pas-ch. I dess daplüssas bes-chas sulvadias, causa cha var duos terzs da quelas vivan aint o dal god. Patir patiss tenor il perit il s-chalin alpin sur il cunfin dal god cun plantas chi nu pudessan surviver. «Plantas sco per exempel l'alvetern e bleras otras nu pon ir amunt sco'l god perquai chi nu pudessan sur-

viver sün crap asch», ha dit Ralf Fluor e manzunà duos ulteriurs exempels: «Scenziats fan quint cha pro ün augmoint da la temperatura da 3,7 fin 4,7 grads fin da l'on 2100 as vessa per exempel a Bever chastogners, ruvers, tigls ed aschers.» In Engiadina Bassa füssa pro ün tal augmoint tenor el pussibel d'avair perfin vignas: «Blers experts dal clima nun crajan però cha l'augmoint da la temperatura sarà uschè grond.» (anr/bcs)

Musica, chant e discuors filosofics a Lavin

Avant 150 ons vaivan pers 300 abitantas ed abitants da Lavin causa l'incendi dal cumün lur dachasa e trais eir lur vita. Quist mais commemoreschan ils da Lavin insembel cun vaschins la tragedia.

68 chasas da Lavin d'eiran arsas da l'on 1869 cumplettaing, e quai d'utuon, cur chi cumanzaiva a gnir fraid. Grazcha a la solidaritè dals abitants dad oters cumüns ed eir d'otras regiuns esa stat pussibel dad evitar üna tragedia amo plü gronda. Per commemorar quist incendi dramatic ed eir la solidaritè cordiala ha il cumün incumbenzà a Hans Schmid chi maina l'Hotel Piz Linard a Lavin ed a Jürg Wirth, schurnalist e paur, da far ün'exposiziun ed organisar differents arrandschamaints tematics. «La vernissascha e'ls prüms arrandschamaints han gnü lö cun success, uossa cumainza la seguonda mita da quels», disch Wirth.

Üna cuorsa musicala tras Lavin

Sco ch'el manzuna giova la musica üna rolla importanta in Engiadina. Perquai ha il comitè respunsabel pel program da commemoraziun incumbenzà a Patrick Kessler dad organisar duos arrandschamaints cun musica e chant. «Eu sun stat pront da far quai perquai ch'eu organisesch il festival da jazz i'l Hotel Piz Linard e ch'eu predsch eir fich il cumün da Lavin», declera Kessler. Il prüm



Il cumün da Lavin sco ch'el as preschainta hozindi.

fotografia: Andrea Badrutt

arrandschamaint ch'el organisescha cumainza in sonda a las 11.00 sün Piazza Gronda. I's tratta d'üna cuorsa musicala tras tuot il cumün da Lavin. Quella pona far grazcha a la societä da musica da S-chanf: «Ils commembers e las commembras dals differents registers da la musica, in tuot suna in trenta, as zoppin in differents lös a Lavin», disch Patrick Kessler, «ils uffants e lur genituors e'ls oters chi fan la cuorsa survegnan ün

plan ingio chi's zoppin ils musicants.» Cur chi vegnan chattats lascharana dudir ün pèr melodias. Circa a mezdi suna la societä da musica lura sün Piazza Gronda ün pèr tocs. Davo daja ün gantar cumünavel.

«Muossar la solidaritè culla vusch»

Il seguond arrandschamaint commemorativ cha Kessler ha organisà es in sonda, ils 23 november, a las 16.00.

Cors da Lavin e da la regiun lascharan dudir chanzuns davart quai chi passa ed eir da quai chi flurischa. «I piglian part il cor masdà e'l cor viril da Zernez, ün cor ad hoc da Lavin, il cor masdà dad Ardez e'l cor viril da Scuol», manzuna l'organisatur, «implü chanta eir il Rudè da chant e las Vinschgadinas, quai sun ot duonnas engiadinaisas e dal Vnuost.» Ils cors chantaran pro trais bügls in cumün, las fuormaziuns

roteschan, pro mincha bügl chantarana üna o duos chanzuns. Davo circa ün'ura chantan tuots insembel üna chanzun sün Piazza Gronda. «Id es fich bel cha tants chantaduors e chantaduras piglian part, pro quista commemoraziun as tratta d'exprimer solidaritè, e far quai culla vusch es fich bel.»

Discuors cun l'archeolog chantunal

Il prossem arrandschamaint in connex culla commemoraziun es fingià in lündeschdi, ils 4 november, a las 18.30. Illa sala Lavinetta da l'Hotel Piz Linard discuorra Jürg Wirth cun l'archeolog chantunal Thomas Reitmaier. «El explicharà l'archeologia da l'incendi e declerà che stizis cha fòs laschan inavo e co chi's po leger quels stizis», disch Wirth. Als 21 november a las 18.30, eir illa Lavinetta, fa Anna Serarda Campell da Lavin ün discuors cul filosof Urs Marti da l'Università da Turich. Els discuorraran da quai chi resta dal fö ed ingio chi's dess ir cun quai. Ils ultims arrandschamaints commemorativs in connex cul fö da Lavin sun als 22, als 24 e'ls 30 november adüna a las 16.00 illa sala Lavinetta da l'hotel cha Hans Schmid maina. «I's tratta da prelecziuns classicas, per part eir cun performances, our da la publicaziun «Fö da Lavin» da Hans Schmid», declera Jürg Wirth. Quella cuntogna contribuziuns eir dal cusglier guvernativ Christian Rathgeb e dad Andri Steiner. La publicaziun cumpara als 22 november in ün'ediziun da 700 exemplars. (anr/fa)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 2./3. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 2. November
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20
 Sonntag, 3. November
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 2. November
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 3. November
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 2. November
 Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 3. November
 Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
 piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Gian Giovanoli

Frühschwimmer willkommen

Zu den frühen Morgenstunden schwimmend in den Tag starten? Das Bellavita Erlebnisbad und Spa macht es möglich: Im 25-Meter-Becken stehen die Schwimmbahnen für Frühaufsteher jeden Mittwoch bereits ab 06.00 Uhr zur Verfügung. www.pontresina-bellavita.ch

Kindernachmittag im Hallenbad

Am Mittwochnachmittag wird Wasserspass für die ganze Familie jeweils erst recht grossgeschrieben. Eigens für den Kindernachmittag im Bellavita Erlebnisbad und Spa schwimmt die grosse Hüpfsonne im Schwimmbecken. Rasant geht es derweil auf der 75 Meter langen Blackhole-Rutschbahn zu und her und bei jedem Wetter lockt das 34 Grad warme Aussenbecken samt Strömungskanal. Wer es lieber entspannt mag, ist derweil im Bellavita Spa mit neuer Aussensauna bestens aufgehoben. www.pontresina-bellavita.ch

Cineastischer Hochgenuss

Das traditionsreiche Cinéma Rex im alten Schulhaus lädt auch während der Herbstzeit zu abwechslungsreichen Filmvorstellungen. Dank internationalen Blockbustern als auch Independent-Streifen ist bei jedem Wetter für spannendes Popcornvergnügen gesorgt. www.rexpontresina.ch

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
 Raif Pohltschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hundertrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Das perfekte Geheimnis

Drei Frauen. Vier Männer. Sieben Telefone. Und die Frage: wie gut kennen wir unsere Liebsten wirklich? Bei einem Abendessen wird über Ehrlichkeit diskutiert. Spontan entschliessen sich die Freunde zu einem Spiel: Alle legen ihre Smartphones auf den Tisch und alles, was ankommt, wird geteilt, Nachrichten werden vorgelesen, Telefonate mitgehört. Was als harmloser Spass beginnt, ar-

tet bald zu einem grossen Durcheinander aus – voller Überraschungen, Wendungen und Offenbarungen. Denn in dem scheinbar perfekten Freundeskreis gibt es mehr delikate Geheimnisse, als man am Anfang des Abends annehmen konnte.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 18.00 Uhr, **Premiere**



Midway

Der neue Film von Roland Emmerich mit Ed Skrein, Woody Harelson, Luke Evans, Patrick Wilson und Nick Jonas. Nach dem Überfall auf Pearl Harbor, bei dem viele seiner Kameraden ums Leben gekommen sind, drängt es den Haudegen Dick Best umso mehr, Vergeltung zu üben und sein bedrohtes Land zu verteidigen.

US-Offizier Layton hatte vor dem Angriff gewarnt, doch man hatte nicht auf ihn gehört. Der neue Oberkommandierende der Flotte,

US-Admiral Nimitz, setzt nun auf Layton und seine Expertise. Mit Erfolg: Der Plan des japanischen Admirals Yamamoto, den äussersten westlichen Vorposten der USA, die Midway-Inseln, zu attackieren, wird vereitelt. Die Amerikaner lassen die Japaner in die Falle gehen. Es kommt zum grossen Vergeltungsschlag...

Cinema Rex Pontresina Donnerstag, 20.30 Uhr, Freitag, 18.00 Uhr, **Premiere**

Maleficent 2

Prinzessin Aurora (Elle Fanning) ist kein kleines Mädchen mehr, sondern eine erwachsene Frau, die Prinz Philipp (Harris Dickinson) von Ulstead heiraten soll. Zusammen mit der Fee Maleficent (Angelina Jolie) pflegt und schützt sie die magischen Moore und kümmert sich um das Waldkönigreich. Die Fee ist glücklich und hat mit ihrer schrecklichen Vergangenheit abgeschlossen. Als allerdings Königin Ingrith (Michelle Pfeiffer), Auroras zukünftige Schwiegermutter, ins Leben von Maleficent tritt, ist das friedliche Miteinander in Gefahr. Denn obwohl durch die bevorstehende Hochzeit das Königreich Ulstead mit dem Reich der Moore zusammengeführt wer-



den soll, besteht zwischen den Menschen und den Feen noch immer Konfliktpotenzial. Maleficent und Aurora steht ein grosser Kampf bevor, der alles zerstören könnte, was sie sich aufgebaut haben...

Cinema Rex Pontresina Mittwoch, 16.00 Uhr

Terminator: Dark Fate

Die Apokalypse ist abgesagt — so schien es jedenfalls. Doch das Computerprogramm Skynet hat dazugelernt und einen neuen Weg gefunden, die Menschheit auszulöschen. Die Schlacht zwischen Mensch und Maschine findet diesmal in Mexiko statt, wo die junge Dani Ramos (Natalia Reyes) gemeinsam mit ihrem Bruder (Diego Boneta) zwischen die Fronten gerät. Eine Killermaschine aus der Zukunft (Gabriel Luna), ein Terminator, hat sich an die Fersen von Dani geheftet. Unerwartete Unterstützung erhält Dani von der charismatischen Widerstandskämpferin Sarah Connor (Linda Hamilton) und der eben-



falls aus der Zukunft in die Gegenwart geschickten Soldatin Grace (Mackenzie Davis). Das Dreiergespann von starken Frauen lässt sich so schnell nicht unterkriegen.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

Mehr über das Wanderverhalten der Äschen erfahren

Die Fischer im Kanton Graubünden fangen immer weniger Äschen. Warum? Mögliche Gründe werden zurzeit untersucht.

RETO STIFEL

Ein kühler, bewölkter Herbsttag am Inn unterhalb von Samedan. Auf einem Schlauchboot läuft ein Generator, das Boot wird flussaufwärts mitgezogen. Mitarbeiter eines Ökobüros, Wildhüter und Fischereiaufseher fischen den Fluss mit einem Elektrofänger ab. Die Fische zappeln und zucken in der Strömung heran, aus der sie mit einem Feimer aufgefangen und in einen, mit Wasser gefüllten Bottich geleert werden. «Forelle 20», «Äsche 29». Jeder gefangene Fisch wird handschriftlich in einem Protokoll erfasst.

Ein paar Meter weiter unten stehen Marcel Michel, Fischereibiologe vom Amt für Jagd und Fischerei, sowie Peter Rey vom Büro Hydra. Während die gefangenen Forellen bereits wieder im Inn schwimmen, werden die Äschen betäubt und noch einmal gewogen, gemessen und an der Unterseite mit einem blauen Punkt markiert. Die grösseren Exemplare erhalten zusätzlich einen kleinen Schnitt, über den ein PIT-Tag, ein elektronischer Passiv-Sender in die Bauchhöhle eingeführt wird. Kurze Zeit später schwimmen die Äschen wieder im Bottich und werden dann zurück in die Freiheit entlassen. Die kleine Schnittwunde ist innerhalb von zwei Tagen verheilt.

Weniger Äschen gefangen

Was hier am Inn passiert, dient als Grundlage für das Fischerei-Management des Kantons. Im vergangenen Jahrzehnt sind in den Oberengadiner Flüssen deutlich weniger Äschen gefangen worden. Waren es 2008 noch 5300 Stück, wurde im letzten Jahr noch knapp 3000 gezählt. Über die Gründe kann zurzeit nur gemutmasst werden, darum das Projekt zur Untersuchung der Bestandssituation.

Peter Rey kennt die Oberengadiner Gewässer seit den Revitalisierungsprojekten sehr gut. 2005, nach der Flazverlegung, seien die Äschenbestände in den neu gewonnenen Gewässerab-



Mitarbeiter eines Ökobüros, Wildhüter und Fischereiaufseher fischen den Inn mit einem Elektrofänger ab.

Fotos: Reto Stifel

schnitten geradezu explodiert. Ab dem Jahr 2011 seien sie dann abschnittsweise stark zurückgegangen. Vermutungen gibt es einige. «Wir wollen es aber genau wissen. Im Idealfall finden wir die Ursache, welche wir dann auch beheben können», sagt Rey. Was beim Abfischen aufgefallen ist: In Gewässerabschnitten, welche früher vor allem von der Äsche bevölkert waren, gibt es heute deutlich mehr Bachforellen.

Sich die Technik zunutze machen

Ein wichtiges Indiz, um den Ursachen für den möglichen Bestandsrückgang auf die Spur zu kommen, ist das Wanderverhalten der Äsche. Steigt sie unterhalb von S-chanf den Inn hoch in Richtung Oberengadin? Kommt sie zurück in den Innbogen bei Celerina, früher ein eigentlicher Hotspot für die Äsche? Antworten auf diese und andere Fragen

soll der eingepflanzte Passiv-Sender liefern. Im Inn und im Flaz sind an verschiedenen Stellen im Fluss Indikationsschlaufen verlegt. Sobald die Äsche diese passiert, wird sie elektronisch registriert. Stand erste Oktoberwoche waren bereits rund 500 Äschen «getaggt».

Keine schnellen Resultate

Mit schnellen Resultaten ist nicht zu rechnen, die will man bei dem auf drei Jahre angelegten Projekt auch nicht. Gemäss Marcel Michel gibt es einen Katalog von möglichen Ursachen. Angefangen von einer anderen Verteilung der Fische in den Gewässern, über die Klimaerwärmung, die Nutzung der Wasserkraft bis hin zu einer Änderung der Nahrungsgrundlage. «Wir wollen das nun fundiert untersuchen, um dann allfällige Massnahmen umsetzen zu können», sagt er.



Die Äsche wird auf der Unterseite mit einem blauen Punkt markiert.

Der FC Celerina überwintert auf Rang 2

Fussball Für das letzte Vorrundenspiel der aktuellen Saison reiste die erste Mannschaft des FC Celerina am vergangenen Sonntag nach Ems. In der EMS-Arena Vial traten sie mit dem Ziel an, die letzten drei Punkte in die Winterpause mitzunehmen.

Die Celeriner starteten fulminant in die Partie, rissen das Spielfeld sogleich an sich und setzten sich in der gegnerischen Platzhälfte fest. Nach knapp zehn Minuten wehrte der Emser Torwart einen satten Distanzversuch von Patrick Barros nach vorne ab, wo Gafur Jusufi bereitstand. Aus unmittelbarer Nähe traf dieser aber nur den Schlussmann selbst. Drei Minuten später leitete Carlos Tejo einen Ball auf Joel Bassin weiter. Nach einem Dribbling folgte ein vielversprechender Abschluss, den die Emser aber klären konnten. Beim anschliessenden Eckball stand Altin Kryeziu bereit und köpfte am zweiten Pfosten zur Celeriner Führung ein. Die Mannschaft von Coach Marco Jola setzte alles daran, den Vorsprung gleich zu erhöhen und hatte im Anschluss mehrere Chancen, die jedoch entweder übers Tor folgen oder vom FCE-Goalie pariert werden konnten.

In der 28. Minute gelang den Emsern dann beinahe der Ausgleich. Nach ei-

nem ihrer seltenen Angriffe wurde ihr Stürmer im Celeriner Strafraum zu Fall gebracht und der Schiedsrichter entschied auf Elfmeter. Diesen setzte der angelaufene Spieler allerdings an die Latte. Der Strafstoss rüttelte den FC Celerina wach. Sie zeigten sich nun wieder konzentrierter, vorab im Passspiel. Kurz vor der Pause hatte Carlos Tejo vor dem Emser Tor die Möglichkeit, das Resultat zu erhöhen, verzog aber knapp.

Auch nach dem Seitenwechsel hielt der FC Celerina seine Dominanz aufrecht. Patrick Barros wirbelte immer wieder im Mittelfeld. In der 55. Minute liess er auf Höhe des Emser Sechszehners einen Gegenspieler stehen und lancierte den heranstürmenden Captain Claudio Cadonau, der mit einem platzierten Schuss ins rechte obere Eck traf und die Führung für den FC Celerina ausbaute. Damit war der Emser Bann gebrochen.

Nur der fehlenden Celeriner Effizienz war es zu verdanken, dass in der anschliessenden Phase nicht bereits das 0:3 folgte. Seitenläufer Altin Kryeziu und Joel Bassin hätten alleine vor dem Torwart die Möglichkeit gehabt, die Vorentscheidung herbeizuführen, scheiterten aber. Auch Joel Cabral verfehlte den Kasten mit einem Versuch

aus gut 20 Metern nur um Haaresbreite. Es dauerte bis zur 84. Minute, ehe Carlos Tejo seinen Teampartner Gafur Jusufi mit einem Zuckerpass in die Tiefe schickte, der eiskalt zum längst fälligen 0:3 einnetzte. Bis zum Abpfiff zogen die Celeriner ihr Spiel durch und kamen noch ein paar mal gefährlich auf, ohne jedoch zu reüssieren.

Mit diesem Sieg verabschiedet sich der FC Celerina auf Rang zwei in die Winterpause. Gleichauf mit dem SC Rhäzüns und dem US Schluen Ilanz II ist er drei Punkte hinter dem Herbstmeister CB Lumnezia in Lauerstellung. Nun gilt es für die Mannen in der Winterpause mit effektivem Aufbautraining alle Kräfte zu bündeln, um in der Frühjahrsrunde wieder angreifen zu können.

Manuel Bertogg

Tore: 0:1 Altin Kryeziu (13. Min.), 0:2 Claudio Cadonau (55.), 0:3 Gafur Jusufi (84.)

Kader: Diego Carajo; Manuel Bertogg, Mustafa Jusufi, Gregor Steiner, Claudio Cadonau; Altin Kryeziu, Patrick Barros, Joel Cabral, Carlos Tejo; Gafur Jusufi, Joel Bassin; Kilian Steiner, Alex Achtnich, Francesco Caturlani, Ammar Jusufi, Klaus Karnitzki, Luca Wilhelm.

Top-Ranking für die Kantonalbank

Bankwesen Wie die Graubündner Kantonalbank (GKB) in einer Mitteilung schreibt, bestätigt die Ratingagentur Standard & Poor's im neuesten Ratingbericht das Rating der GKB mit der Note «AA/stabil». Die GKB gehört damit zu den am besten bewerteten Banken der Welt. Die entscheidenden Kriterien für die positive Einschätzung und die Vergabe der Note «AA» sind die sehr starke Kapitalisierung der Bank, unterstützt durch stabile Erträge. Wei-

ter zum Top-Rating beigetragen haben die Marktführerschaft im Heimatmarkt sowie die Staatsgarantie durch den Kanton Graubünden. Standard & Poor's stuft auch die künftige Entwicklung der GKB als stabil ein. In ihrem Ausblick verweist die Ratingagentur auf die zukunftssichere Aufstellung der Bank sowie auf die durch die Staatsgarantie enge Bindung zum Kanton Graubünden. Der Bericht ist auf der GKB-Ratingseite verfügbar. (pd)

Veranstaltung

Grosse und kleine Stars treffen sich

Eishockey Morgen Sonntag ist Swiss Ice Hockey Day. Kinder und Jugendliche im Alter bis zu etwa 16 Jahren erhalten die Gelegenheit, kostenlos ins Eishockey zu schnuppern. Unter Anleitung von den Cracks aus den nationalen Ligen werden die Kids in die Geheimnisse der schnellsten Mannschaftssportart der Welt eingeweiht. In Südbünden machen vier Klubs mit: Der Club da Hockey Engiadina (Eishalle Gurlaina), wo Lukas Stoop, Aaron Palushaj und Benjamin Baumgartner von 13.30 bis 17.00 Uhr mit dabei sind. In

der Promulins Arena sind von 16.30 bis 18.30 Uhr Luca Hischier und Thierry Bader zu Gast und beim Hockey Bregaglia in Vicosoprano von 11.00 bis 15.00 Uhr Oliver Heinen und Davyd Barandun. Der HC Poschiavo empfängt von 12.00 bis 15.00 Uhr in Le Prese Sven Jung und Yannick Frehner. Zum EHC St. Moritz wären Joren van Pottelberghe und Otso Rantakari gekommen, aufgrund der schlechten Wetterprognosen wurde der Anlass aber abgesagt. Alle Spieler, die nach Südbünden kommen, sind vom HC Davos. (ep)



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Neue Eisaufbereitungsmaschine für Vicosoprano



Bregaglia Traktanden des Gemeindevorstandes (4 Sitzungen) und der Geschäftsleitung (2 Sitzungen) im Monat September 2019:

Verwaltung und Finanzen: Finanzausgleich 2020: Mitteilung des Amtes für Gemeinden GR, dass der Betrag zu Lasten der Gemeinde 408477 Franken beträgt. Abschaffung der Gebühr von 200 Franken für Bergeller Brautpaare für zivile Trauungen in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten in den Dörfen.

Private Bauten: 2019-024/025/026, Susanne und Heinz Reber-Robbi: Sanierung des Gebäudes 1-362-A, Abbau des Gebäudes 1-362-C und Bau eines Brunnens sowie einer neuen Abwasseranlage, Parz. 5322; Sanierung des Gebäudes 1-362-B mit externem Ausbau, Parz. 4803; interne Sanierung der Gebäude 1-365 und 1-365-A und neue Abwasseranlage, Parz. 5313 in Lizöl d'Ent, Bondo. 2019-029, Sabrina und Omar Giovanoli-Pini: neues Wohnhaus mit zwei Wohnungen und neue Zufahrt, Parz. 11104 in Coltura. 2019-072, Morena Pedroni und Thomas Chiesa: neues Einfamilienhaus, Parz. 6142 in Castasegna. 2019-073, Christine und Willibrord Elsmann: neue Garage mit Carport, Parz. 3074 in Pranzaira. 2019-063, Claudio Calderoni: neuer Schuppen für Werkzeuge und Holz, Parz. 4273 in Bondo. 2019-064, Hochbauamt GR: neue Kompostgrube, Parz. 3130, Crott 1 in Vico-

soprano. 2019-071, Gemeinde Bregaglia: Sanierung der öffentlichen Toilette, Gebäude 6-11D, Parz. 1284 in Maloja. 2019-078, Andrea Crüzer: neue Terrasse im 2. Stock, Geländer mit Steg im 1. Stock auf der Süd-Ost Fassade, Gebäude 3-96, Parz. 189 in Stampa. 2019-074, Adriano Togni: Umnutzung einer Wohnung in Depot und Garage, Parz. 3348 in Casaccia.

Öffentliche Bauten: Genehmigung einer neuen Postautohaltestelle in Plaza, Soglio. 9082 Franken an die Meuli AG für die Wiederinstandstellung der kommunalen Hütte Salecina bei Maloja, welche von einem Unwetter beschädigt wurde, 35824 Franken an die Schreinerei Guido Piconi Sagl für Sanierungsarbeiten im Haus Piazza d'Zura 1 in Bondo, 15000 Franken (12402 Franken an die Metallbau Pfister und 2598 Franken für Elektrikerarbeiten) für die Ersetzung des Garagentors beim Centro servizi in Maloja, 8000 Franken an Daniel Schaltegger für eine Studie über die Zukunft der Skilifte Aela und Ponylift in Maloja.

Bergsturz Cengalo: Genehmigung der Baubewilligung für die neue Wasserleitung Coltura-Promontogno für Bondo und Promontogno, welche im Herbst 2017 als Folge der Zerstörung der Wasserversorgung in der Val Bondasca gebaut wurde. Gesucht an das Departement für Volkswirtschaft und Soziales GR um Verlängerung für weitere zwei Jahre der am 04.10.2017 erlassenen Planungszone für das Gebiet Bondo, Promontogno, Sottoponte und Spino. Ge-

mäss Jahresrapport des Geologen Bonanomi ist davon auszugehen, dass auch künftig mehrmals jährlich kleinere Felsstürze am Piz Cengalo niedergehen. Die Bergsturzgefährdung hängt im Wesentlichen von der weiteren Entwicklung am Wandfussbereich ab. 35000 Franken an die Stauffer & Studach AG für die Abschlussarbeiten des Wettbewerbs Bondo 2 im selektiven Verfahren, 9831 Franken an die beffa e tognacca sagl für die Analyse der Wettbewerbskosten, 7754 Franken an die Geolab GmbH für Laboranalysen der Deponie Palü, 2369 Franken an die Geo Grisca AG für Inklinometermessungen für die Deponie Palü, 21520 Franken an Rüegg Ingenieurgeologie für Zusatzarbeiten des Geologen für die Deponien Palü e Lüder, 757325 Franken an die Geopraevent mit der Bonanomi AG für das Frühwarnsystem 2020-2024.

Infrastrukturen: Kauf der Minenwerfer in Pila, Maloja von armasuisse mit gleichzeitigem Weiterverkauf an die ProCastellis. Die Gesamtkosten für den Unterhalt der Infrastrukturen in Plan Longhin, Plan dal Palace und Plan da Spagna betragen 902955 Franken, 2,6 Prozent über den Kostenvoranschlag. Die Arbeiten sind abgeschlossen und abgenommen worden. 7900 Franken an die Brüniger + Co. für das Sicherheitskonzept der Elektroanlage der ARA Bregaglia, 9065 Franken an die Jenny SA für 35 Festbankgarnituren, 500 Franken p. a. an die Freie Werkstatt Garage Felix für den Einsatz von Mikroorga-

nismen für die Bekämpfung der Algenbildung im Teich beim Camping in Vicosoprano.

Wald: Verlängerung des Frühwarnsystems für den Felssturz Spazzacaldera für die Periode 2020 - 2024. 510706 Franken an verschiedene Betriebe für den Schlag, die Abfuhr und den Transport der Holzschläge Plan Fond, Isola, Rampari, Carburnaira, Munt Palü und Busch Cunvenzi. 3000 Franken an die Eco Alpin SA für die Vorbereitung des BAB-Gesuchs für die Rodung der Forststrasse Canova. 22182 Franken an die Bonanomi AG für die Beurteilung einer allfälligen Sprengung des Felssturzes Boca Neira und für die Analyse der Strassenverlegung.

Schutzwalde: 9904 Franken an die beffa tognacca sagl für das Vorprojekt der Wiederinstandstellung der Schutzbauten Calcett, Stampa. 3100 Franken an die GEO Grisca AG für die Bodenvermessung des Gebiets Calcett, Stampa. 37799 Franken an die beffa tognacca sagl für die Vorbereitung des Ausführungsprojekts und die Bauleitung sowie 238475 Franken an die Schena AG für Bauarbeiten für die Flussschutzbauten im Gebiet Cava Böcc.

Militär und Zivilschutz: 3344 Franken an die Foppa AG für neue Matratzenüberzüge für die Zivilschutzanlage in Vicosoprano.

Landwirtschaft: 19302 Franken an die Schena AG für den Unterhalt der landwirtschaftliche Strasse Faret, Rotticcio.

Sport: 62500 Franken für den Kauf einer neuen Eisaufbereitungsmaschine WM Mulser EVO I für das Eisfeld in Vicosoprano.

Personal: Wahl von Mario Lucchinetti als Nachfolger von Nemorino Giannotti in der Landumlegungskommission Bondo ab 1.10.2019. Wahl von Fabio Giorgetta infolge bestandener Prüfung als Leiter des Gemeindesteuernamtes ab 1.10.2019. Wahl von Matteo Claluna als neuer Mitarbeiter der Werkgruppe in Maloja ab 01.11.2019. Kündigung seitens Federico Giovanoli (Fakturierung) auf den 31.12.2019.

Bewilligungen: An den Taucherclub St. Moritz für Tauchgänge im Cavlocchiosee am 22.09.2019. An die Graubündner Kantonalbank für die Installation eines digitalen «Gipfelbuchs» auf 7 Bergeller Berggipfeln. An Patrizia Valentin für den Kleidermarkt am 2.10.2019 in Vicosoprano. Spezialbewilligung für die Nutzung eines Raupenfahrzeuges für die Strecke Isola-Maloja.

Diverse Beiträge: 500 Franken an die Villa Garbald für die Präsentation des Projekts von ProHelvetia für die Biennale in Venedig. 1000 Franken an die Corvatsch AG für die Winterevents 2020. 2000 Franken an die Arbeit der Werkgruppe für Holzschlag an die Pro Castellis in Zusammenhang mit der Sanierung der Festung in Maloja. 1500 Franken an die Helvetas für das Projekt Quali'Eau im Benin. 1000 Franken an das Coro Bregaglia. 300 Franken an die Diavolezza Lagalb AG für die Lagalb Trophy 2020. (gg)

208 000 Franken für neue LED-Strassenbeleuchtung



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 8. Oktober 2019: **Information Projektstand Bau Breitbandversorgung:** Wolfgang

Glatzfelder, Projektverantwortlicher der Firma UPC für den Aufbau des Glasfaser-/Breitbandnetzes in Pontresina, und Franz Menayo, Head of Community Relations der UPC, informieren über den Stand der Bauarbeiten. Die Rohrleitungsarbeiten im Los 1 (ab Rondo dorfaufwärts) sind weitestgehend abgeschlossen und die Inhaus-Installationen beginnen. Im Los 2 (dorfauswärts) sind unerwartete Herausforderungen (schlechte Verlegungsqualität vorhandener Rohre) aufgetreten, die Zusatzaufwände nötig machten. Bis Dezember sollen mindestens 70 Prozent der Arbeiten abgeschlossen sein, der Rest im zweiten Quartal des kommenden Jahres. Die ersten Businesskundenanschlüsse sind aufgeschaltet. UPC will die Angebotspalette und die Marktkommunikation nun laufend erweitern.

Künstliche Lawinenauslösung: Trennung der Projekte Val Clüx und Muragls: Weil die Armee die 12-Zentimeter-Minenwerfer in absehbarer Zeit ausmüstert und darum keine Munition mehr erhältlich sein wird, muss Pontresina neue Lösungen für die künstliche Lawinenauslösung finden. Im Mittelpunkt steht der Bau von Sprengmasten, wie sie bereits im Val Bever und in der Gemeinde Zuoz im Einsatz sind. Der Gemeindevorstand stimmt - wie auch die Lawinenkommission - dem Vorschlag des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) zu, das anstehende Projekt in zwei Teile zu splitten und mit der Projekterarbeitung für das Gebiet «Clüx» bereits zu beginnen. Für das Gebiet «Muragls» soll das Vorliegen des in Arbeit stehenden neuen Gutachtens des Instituts für Schnee und Lawinenforschung (SLF) abgewartet werden.

Leistungsauftrag an die ESTM AG betreffend Führung Tourist Info Stelle Pontresina: Der Gemeindevorstand überträgt die Führung der Tourist-Informationsstelle im Rondo für weitere zwei Jahre (2020-2021) der Enga-

din St. Moritz Tourismus AG. Dazu stimmt er dem Anhang zur bestehenden Leistungsvereinbarung mit der ESTM AG zu. Im Rahmen des im Juli von der ESTM-Spitze vorgestellten Konzepts «Infostellen 2020» sollen die Ideen für einen gemeinsamen Betrieb des in Pontresina bereits im Einsatz stehenden «digitalen Kiosks» Tweebie und für einen «Flagship-Store» (spezielle Lage, besondere Ausstattung) als Ergänzung zur bestehenden Info-Stelle umgesetzt werden.

LED Umrüstung öffentliche Beleuchtung Via Maistra: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis davon, dass die Umrüstung der Strassenbeleuchtung zwischen Rondo und Rominger-Kreuzung auf lichtemittierenden Dioden (LED) mit 208000 Franken zu veranschlagen sind. Das umfasst die Rohranlage, Kabelleitungen sowie Lieferung und Montage der Beleuchtungen.

Unterstützungsanfrage Lagalb Trophy 2020: Der Gemeindevorstand begrüsst die Bemühungen der Diavolezza Lagalb AG zur Belebung der beiden Pontresiner Skiberge. Das wie-

derbelebte, aber neu konzipierte Volksskirennen «Lagalb Trophy 2020» wird darum mit 1500 Franken unterstützt und von Pontresina Tourismus kommunikativ begleitet.

Ja zu elektronischen Gipfelbüchern: Die Graubündner Kantonalbank möchte im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums im kommenden Jahr auf 120 Bündner Berggipfeln «elektronische Gipfelbücher» installieren. Dies sind 60 x 40 Zenitmeter grosse Metalltafeln mit einem QR-Code, mit dessen Hilfe Fotos und Texte der erfolgreichen Gipfelbezwinger auf die Website gipfelbuch.gr geladen werden können. Die Tafeln sind werbefrei, die GKB als Sponsor tritt erst auf der Website auf. Der Gemeindevorstand stimmte einer Installation der Tafeln auf zehn Gipfeln (Piz Lagalb, Piz Minor, Munt Pers, Piz Albris, Piz Languard, Piz Palü, Piz Trovat, Piz Bernina, Bellavista und Corn Boval). Zudem regte er die Aufstellung einer Tafel auf der Westspitze von Las Sours an (2978 m ü. M.), ein Gipfel, der über einen dieser Tage wieder hergestellten Bergpfad von der Segantini-Hütte aus zugänglich ist. Die

Zustimmung erfolgte nach längerer Abwägung: Der Gemeindevorstand ist grundsätzlich sehr zurückhaltend bei der «Möblierung» von bisher weitestgehend unberührten Berggipfeln. Die Tafeln sollen darum so diskret wie möglich platziert und nach einem allfälligen Projektende auch wieder vollständig entfernt werden.

Auftragsvergabe: Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Erneuerung der Werkleitungen in der Via Maistra im Abschnitt Hotel Abris bis Hotel Steinbock für 101500 Franken an die Costa AG Hoch- und Tiefbau Pontresina.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Baukommission stimmte der Gemeindevorstand dem Vorhaben der Hotel Steinbock AG zu, die als Restaurant «Gondolezza» fungierende ehemalige Diavolezza-Luftseilbahn-Kabine im Park gegenüber vom Hotel wieder mit einem Träger und angedeuteten Tragseilen zu ergänzen. Im Weiteren genehmigt er einen Innenausbau in der Chesa Betschla, Via Rondo 3, bei dem eine Wohnung von 5 auf 4 Zimmer geändert wird. (ud)

Neuer Forstwartlehrling



La Punt Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamuesch: **Arbeitsvergaben Truochs/La Resgia:** Im Zusammen-

hang mit der Überbauung Truochs/La Resgia werden diverse Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen: Bauheizung / Bauaustrocknung, Krüger + Co. AG, Celerina 38831.75 Franken. Abdichtungen in Flüssigkunststoff, Isotech AG, Sils Maria 53041.15 Franken.

Konzept Plaiv: Die Gemeinde Treuhand AG, Landquart, unterbreitet wunschgemäss für die Analyse und Ausarbeitung eines Konzeptes für eine verstärkte Zusammenarbeit der Plaiv-Gemeinden folgendes Angebot: Bestandsaufnahme in den Plaiv-Gemeinden.

Vor- und Nachteile der bestehenden Zusammenarbeit. Ermittlung weiterer Bereiche für eine engere Zusammenarbeit. Empfehlung für weiteres Vorgehen. Gemäss diesem Projekttaublauf wird eine Kostenschätzung von 36000

Franken als Angebot für die Dienstleistungen unterbreitet.

Die Projektschritte sollen im Zeitraum Oktober 2019 bis Januar 2020 umgesetzt werden. Der Vorstand beschliesst, dem vorliegenden Angebot zuzustimmen.

Konzept La Punt Chamuesch: Die Gemeinde Treuhand AG, Landquart, unterbreitet wunschgemäss für die Unterstützung bei der «Nachfolgeregelung in der Gemeindeverwaltung» folgendes Angebot: Bestandsaufnahme, Vorgehen und Umsetzungsplan. Ge-

mäss diesem Projekttaublauf wird eine Kostenschätzung von 14000 Franken als Angebot für die Dienstleistungen unterbreitet. Der Vorstand beschliesst, die vorliegende Offerte zu genehmigen.

Wahl Forstwartlehrling: Auf die öffentliche Ausschreibung zur Anstellung eines Forstwartlehrlings sind 7 Bewerbungen eingegangen.

Sechs Bewerber wurden zu einer Schnupperlehre eingeladen oder haben in einem Nachbarbetrieb eine Schnupperlehre absolviert. Von diesen sechs

Bewerbern hat Dennis Morell aus Guarda am besten abgeschlossen. Daher wird empfohlen, Dennis Morell zum neuen Forstwartlehrling zu wählen. Dieser Empfehlung wird entsprochen, sodass Dennis Morell als neuer Forstwartlehrling, mit Lehrbeginn 1. August 2020 gewählt ist.

Diverse Beiträge: Musica da Giuvenils La Plaiv/Zernez, Samariterverein La Plaiv, Rhätisches Museum, British Classic Car Meeting St. Moritz 2020, Lagalb Trophy 2020, Grand Tour Barockmusik Festival. (un)

Der «Häuser-Chirurg»

Der St. Moritzer Architekt Hans-Jörg Ruch bewahrt alte Engadinerhäuser vor Zweckentfremdung und Verfall. Julian Wieland hat ihn auf seiner jüngsten Baustelle in Celerina besucht.

Chirurg zu sein, ist eine Kunst, schon beim kleinsten Fehler droht eine Katastrophe. Besonders dann, wenn der Patient über 400 Jahre hinweg gealtert ist und schon so manchen Eingriff hinter sich hat. Wann immer der 73-jährige Hans-Jörg Ruch Eingriffe an alten Engadinerhäusern vornimmt, geht er deshalb tatsächlich mit der Präzision und der Ruhe eines guten Mediziners ans Werk.

Derzeit renoviert der Architekt ein altes Bauernhaus im Dorfkern von Celerina, die Chesa Pezzi. Gerade bereitet er alles für die Sanierung der «Lunge des Hauses» vor. Der «Chirurg-Architekt» meint damit den acht Meter hohen Heustall, den grössten Raum in jedem Engadinerhaus. Dessen langes Leben hat Spuren hinterlassen, seit dem Baubeginn des allerersten, quadratischen Elements um das Jahr 1500 wurde es mehrfach vergrössert, renoviert, ausgebaut. Darüber hat es einen Teil seiner ursprünglichen Beschaffenheit verloren. Genau diese Veränderungen will Ruch nun teilweise offenlegen, er will den Kern des Hauses wiederfinden, bevor er es saniert und im Sinne der Besitzer modernisiert.

Gebäude mit Seele

Deren Hauptanliegen, das uralte Bauernhaus an die Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts anzupassen, unterliegt Ruchs strengen Prinzipien. Ruch versteht, dass ein Haus im 21. Jahrhundert eine moderne Küche, ein modernes Bad, eine gute Isolation und neue Wasserleitungen braucht. Er würde dabei aber niemals zu stark in das Wesen des Hauses eingreifen. Der Architekt spricht von dem Gebäude wie von einem Menschen. Den Heustall beschreibt er deshalb als Lunge, den Kachelofen als Herz. Für ihn hat das Gebäude sogar eine Seele. Um sie nicht zu verletzen, verbringt er viel Zeit mit der Suche nach den richtigen Baustoffen und Farben. Oder nach dem richtigen Putz.

In diesen Tagen beschäftigen sich Ruch und seine Experten mit verschiedenen Zusammensetzungen von Putz. Lange diskutieren sie über Kiesel, Sand und andere Zutaten für die perfekte Mischung des Baumaterials. Handelsüblicher Fertigputz aus dem Baumarkt kommt natürlich nicht infrage. Ruchs Goldene Regel lautet: «Das Neue muss sich immer dem Alten unter-



Der St. Moritzer Architekt Hans-Jörg Ruch erklärt auf der Baustelle der Chesa Pezzi in Celerina der Journalistengruppe sein Verständnis von der Renovation alter Häuser, ohne zu stark in die Substanz eingreifen zu müssen. Foto: z. Vfg

ordnen.» Dann sagt er noch: «Das alte Haus hat immer recht.»

Nicht nur in der Frage, welcher Putz der richtige ist, greift Ruch zurück auf sein Wissen über die Geschichte des Engadins, der Häuser und der Menschen. Dabei hilft ihm einer seiner Partner, der Restaurator Ivano Rampa (56). Während der portugiesische Handwerker Vitor Santos eine weitere Probemischung anrührt, diskutieren Ruch und Rampa über die optimale Farbe und Struktur. Für Ruch ist derlei Experimentieren ebenso wichtig und interessant wie das Sanieren selbst. Er

sagt: «In meinem nächsten Leben studiere ich Archäologie.» Seit er vor über 30 Jahren angefangen hat, an alten Häusern aus dem Engadin zu arbeiten, hat er zunehmend mit Experten aus dem Denkmal- und Heimatschutz kooperiert.

Nahe am originalen Verputz

Für grösstmögliche Authentizität sind dem Architekten nicht nur die Mischverhältnisse wichtig. Besondere Aufmerksamkeit legt er auf die Baustoffe selbst. Als die Chesa Pezzi gebaut wurde, verwendete man nur Holz, Sand,

Stein und Kies aus der unmittelbaren Umgebung. Mit möglichst denselben Materialien versucht Ruch nun, 400 Jahre später, dem originalen Putz nahezukommen. Obwohl er 1946 nicht im Engadin, sondern in Bellach in Solothurn geboren wurde, empfindet Ruch eine starke Verbundenheit zu seinem Tal. Nicht nur wegen der Baukultur, auch wegen der Landschaft: «Ich bin viel gereist und ich kann sagen, das Engadin ist der grossartigste Raum der Welt.»

Derweil ist die Mischung fertig zum Auftragen auf eine Probegipsplatte.

Ruch schätzt den 49-jährigen Vitor Santos vor allem wegen dessen Präzision und dem «Gefühl für die Sache». Präzision und Gefühl – beides erscheint Ruch mit modernen Geräten kaum möglich, deshalb wird in der Chesa Pezzi nur selten elektrisches Werkzeug benutzt. Ruch ist auch der Erhalt traditioneller Baukultur wichtig, für ihn gilt: «Kulturerhaltung ist gleich Handwerk-Erhaltung.»

Fünf Minuten später hat Santos die Musterplatte mit dem Putz versehen, der später für den Innenraum des Stalls verwendet werden soll. Dort lagerten die Bauern früher ihre Ernte, in der heutigen Zeit haben die grossen Leerräume in den Augen der meisten Hausbesitzer keinen Sinn mehr. Häufig wurden deshalb Stockwerke eingezogen, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. So etwas kommt für Ruch selbstverständlich nicht infrage, für ihn stellt der Leerraum ein besonderes, ja das wichtigste Charakteristikum der Engadinerhäuser dar.

Wichtige Überzeugungsarbeit

Santos hat den Putz geglättet, Ruch und sein Restaurator betrachten das Muster. Bei der Farbe sind sie sich einig, bei der Kontur noch verschiedener Meinung, der Architekt wünscht es etwas glatter. Solche Meinungsverschiedenheiten sieht Ruch als bereichernd an. Immer wieder betont er die offene Kommunikation mit seinen Mitarbeitern: «Bei Uneinigkeiten machen wir das so: Ich schaue ihm in die Augen, er schaut mir in die Augen, und wir reden drüber.»

In der Regel vermag es Ruch, sich am Ende durchzusetzen, egal ob gegenüber Kollegen oder Auftraggebern. Zuweilen brauche es eben wochenlange Überzeugungsarbeit, sagt er. Doch die Mühen lohnen sich, schon mehrfach hat er Ställe erhalten können und sie dennoch für einen neuen, zeitgemässen Zweck erschlossen – sie dienen heute als Galerien.

Vor dem Beginn des Umbaus in der Chesa Pezzi brauchte Ruch ausnahmsweise kaum Überzeugungsarbeit zu leisten, die Besitzer verstehen seine Philosophie und sie verstehen ihr Haus. Als Lösung für mehr Wohnraum präsentierte der Architekt ihnen einen Wohnkubus, den er dezent in den Stall integrierte, ohne die Wirkung des Raumvolumens zu zerstören.

Noch steht nicht fest, ob Ruch den Kubus mit der soeben fertiggestellten Mischung verputzen lassen wird. Sicher ist jedoch, dass die Chesa Pezzi bei ihm in ebenso guten Händen ist, wie ein Patient bei einem guten Chirurgen.

Julian Wieland

Der Text entstand im Rahmen eines Porträtkurses mit Peter Linden im Hotel Waldhaus am See.

Lange Antworten auf lange Fragen

Graubünden Die Bündner Regierung hat auf eine Anfrage von FDP-Grossrat Giovanni Jochum, Poschiavo, betreffend Entwicklung der Randregionen und Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen Stellung genommen und die fünf konkreten Fragen Jochums ausführlich beantwortet. Jochum hatte seine von 67 Grossrätinnen und Grossräte unterzeichnete Anfrage in der Augustsession eingereicht. Er wies darauf hin, dass Randregionen für eine möglichst grosse Unabhängigkeit kämpfen und auch dafür, sich möglichst gut weiterentwickeln zu können. Der Finanzausgleich sei eine sehr willkommene Hilfe, könne aber nicht das alleinige Mittel sein, so Jochum.

Die Regierung sei sich der Schwierigkeiten von Randregionen durchaus bewusst, und ein echter und gelebter Föder-

alismus sei ihr ein grosses Anliegen, so die Regierung. Grössere innerkantonale Reformen wie die Reform des Finanzausgleichs, die Gemeinde- und Gebietsreform sowie die Totalrevision des Gemeindegesetzes seien in diesem Zusammenhang umgesetzt worden. Das Ziel müsse die Stärkung der Gemeinden sein, auch wenn übergeordnetes Recht, beispielsweise in der Raumentwicklung oder beim Umweltrecht, Interessenkonflikte heraufbeschwören könnten.

Auf den Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze angesprochen, schreibt die Regierung, sie setze sich für möglichst wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen ein, beispielsweise über die neue Regionalpolitik, mit der durch erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen wettbewerbsfähige Regionen, dezent-

trale Wirtschaftsstrukturen und nachhaltige Entwicklung gefördert werden.

Zur Dezentralisierung von Arbeitsplätzen der kantonalen Verwaltung in den Regionen und der frühzeitigen Einbindung direkt betroffener Gemeinden stellt sich die Regierung auf den Standpunkt, dass sie mit der kantonalen Immobilienstrategie das Ziel verfolge, starke regionale Verwaltungszentren zu schaffen und so attraktive Arbeitsplätze in den Regionen zu sichern. Neben Chur sind Davos, Ilanz, Landquart, Roveredo, Scuol, Thusis, Samedan und Poschiavo als regionale Verwaltungszentren vorgesehen. Mit rund 120 Arbeitsplätzen wird Samedan nach Chur das zweitgrösste regionale Verwaltungszentrum des Kantons werden.

Giovanni Jochum wollte ferner von der Regierung wissen, ob bei der Inter-

senabwägung zwischen verschiedenen Standpunkten der kantonalen Stellen die lokal-regionale Lösung höher gewichtet werde. Die Regierung gab an, sie sei gewillt, den Handlungsspielraum in den kantonalen Gesetzen, wann immer möglich, zugunsten der Gemeindeautonomie auszulegen. Im Vollzug des Bundesrechts seien dem Kanton aber oftmals die Hände gebunden, beispielsweise bei der Einstellung des Kiesabbaus Cambrena. Ein weiterer Materialabbau war dort wegen der Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer nicht mehr möglich, da die intensive Abbautätigkeit zu erheblichen Eintiefungen der Sohlenlage im Gewässer führte. (ep)

Die Antworten der Regierung auf parlamentarische Vorstösse sind im Internet auf www.gr.ch in drei Sprachen abrufbar.

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell Die Unterengadiner empfangen zu Hause Weinfeld, der EHC St. Moritz reist zum Leader nach Kreuzlingen.

Wie die Eishockey-Spiele am Samstagabend ausgehen, erfahren Sie online.



Blog Orange ist die Farbe der Stunde, wie man im Engadin eindrücklich erleben kann. Warum haben trotzdem so viele Grün gewählt? Diese Frage stellt sich Blogger Franco Furger auf blog.engadin.online



Chesa Bos-cha erhält den Status einer altrechtlichen Wohnung ohne Nutzungsaufgaben



Pontresina An der Gemeindevorstandssitzung vom 22. Oktober wurden folgende Punkte behandelt:

Sponsoring «Grosser Preis von Pontresina» am White Turf 2020 und 2021: An den St. Moritzer Pferderennen soll auch in den beiden kommenden Jahren das Traberrennen um den «Grossen Preis von Pontresina» ausgerichtet werden.

Der Gemeindevorstand bewilligte je 30000 Franken Unterstützung für den White Turf 2020 und 2021. Die Beiträge stehen unter dem Vorbehalt der Jahresbudgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Hilfsprojekt Schulküchenbau in Tuuru/Kenia: Ein Kadermann der Pontresiner Seiler Bau AG plant – nach ähnlichen Hilfsengagements in Südamerika und Afrika – nun die Erneuerung einer Schulküche für rund 1100 Kinder in Tuuru (Distrikt Meru) in Nordkenia. Bei den Arbeiten vor Ort wird er von Firmenkollegen und Familienangehörigen unterstützt. An die Renovierungskosten, die unter anderem auch von der Puschlaver «Pro Missioni Ecuador, Kenya e Tanzania» mitgetragen werden, leistet der Gemeindevorstand einen Beitrag von 2500 Franken.

Apéro-Sponsoring für Baan-Doi-Charity-Event: Der Förderverein «Baan Doi» unterstützt die Nichtregierungsorganisation (NGO) «Baan Doi» in der

nordthailändischen Stadt Mae Sai in der Provinz Chiang Rai. Die NGO engagiert sich mit verschiedenen Programmen für Waisen und benachteiligte Kinder. Initiiert worden war die Organisation im Oktober 2007 von einer Österreicherin und einer La Punterin. Baan Doi hat Fördervereine in der Schweiz (Präsidentin ist eine Engadinerin), in Deutschland und in Österreich. Im Engadin wird von sechs Hotels der Ertrag aus Hahnenwasser-Services an Baan Doi überwiesen. Am 1. November findet das jährliche Baan-Doi-Charity-Dinner in Pontresina statt. Der Gemeindevorstand bewilligt einen Beitrag an den Charity-Apéro von maximal 1000 Franken.

Umwandlung einer befristeten in eine unbefristete Anstellung: Eine bis

zum Jahresende befristete 70-Prozent-Stelle im Infrastruktur-Reinigungsteam wird auf Antrag des Bereichsleiters in eine unbefristete Stelle mit gleicher Besetzung, gleichem Pensum und gleichem Aufgabenportefeuille umgewandelt. Begründet wird die Umwandlung mit der gesundheitsbedingten Pensenreduktion einer Mitarbeiterin und mit dem wachsenden Bedarf an Leistungen des Reinigungsteams (Chesa Chünetta, Bellavita-Aussensauna).

Entlassung aus der kommunalen Erstwohnungspflicht: Die Chesa Boscha (Via da la Botta 54) wird nachweislich seit 1994 als Erstwohnung genutzt. Gemäss geltendem Zweitwohnungsgesetz der Gemeinde können Wohnungen mit einem vor März 2012

verfügt kommunalen Erstwohnungsstatus nach 20 Jahren gesetzeskonformer Nutzung auf Gesuch aus der Erstwohnungspflicht entlassen werden. Der Gemeindevorstand stimmt einem entsprechenden Antrag der Baukommission zu. Somit hat die Chesa Bos-cha den Status einer altrechtlichen Wohnung ohne Nutzungsaufgaben.

Besetzung von Kommission und Arbeitsgruppe: Der Gemeindevorstand stimmt der Nominierung von Pro-Senectute-Fachfrau Gaby Longa (Pontresina) als neues Mitglied der Kommission «Gesundheit und Prävention» zu und nimmt in befürwortendem Sinn Kenntnis von ihrer Aufnahme in das Leitungsgremium der «Konfessionsunabhängigen Seniorenvereinigung Pontresina». (ud)

Neue Brücke über den Inn zwischen Bahnhof und Porta Samedan



Samedan Im August hat der Gemeindevorstand Samedan folgende Geschäfte behandelt:

Verbindung Langsamverkehr Cho d'Punt: Mit dem Einkaufs- und Gewerbezentrum Port Samedan und der geplanten Weiterentwicklung des Regionalflughafens wird das Gebiet Cho d'Punt weiter an Bedeutung für Samedan und die gesamte Region gewinnen. Für den Langsamverkehr – also für Fussgängerinnen und Fussgänger und für Velofahrende – ist Cho d'Punt momentan nur über den Steg bei der RhB-Brücke erreichbar. Mit einer zusätzlichen Direktverbindung zwischen dem Bahnhof und der Porta Samedan soll der Langsamverkehr vom Dorf nach Cho d'Punt und umgekehrt attraktiver gestaltet und gefördert werden. Gleichzeitig sollen mit dem vorgesehenen Projekt die bestehenden Konfliktpunkte, welche der kürzlich publizierte kantonale Sachplan Velo aufzeigt, eliminiert werden. Die Erschliessung des Areals vom Gewerbehaus Islas mit dem Migrolino ist ebenfalls Bestandteil des Projekts. Kernelement der Direktverbindung ist eine neue Brücke über dem Inn auf der Höhe des Kreisels Cho d'Punt. Die Kosten belaufen sich auf 1,6 Millionen Franken. Das entsprechende Kreditbegehren wird der Gemeindever-

sammlung am 12. Dezember 2019 unterbreitet.

Standortevaluation regionales Eissportzentrum: Die Stimmberechtigten der Region Maloja haben am 10. Februar 2019 der Initiative «Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja» zugestimmt. Damit hat die Region den Auftrag erhalten, in einem ersten Schritt den Standort zu evaluieren. Dies ist inzwischen erfolgt und die Präsidentenkonferenz hat den entsprechenden Bericht zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben. Von den 14 geprüften Optionen wurden letztendlich die Standorte St. Moritz Ludains, Samedan Pitent und Samedan Promulins Ost als geeignet bewertet. Das Ergebnis ist in der Beurteilung des Gemeindevorstandes transparent, schlüssig und nachvollziehbar. Was die beiden Standorte in Samedan betrifft, favorisiert der Gemeindevorstand das Areal Promulins Ost. Zum einen werden die raumplanerischen Rahmenbedingungen und die Verfügbarkeit gegenüber der Variante Pitent als vorteilhafter beurteilt. Auch bezüglich Lage und Erschliessung verfügt Promulins Ost mit der unmittelbaren Nähe zum Bahnhof und den Anbindungsmöglichkeiten für den ÖV und den Langsamverkehr über Pluspunkte. Schliesslich weist Promulins Ost mit dem nutzbaren Synergiepoten-

zial der bestehenden Sportinfrastruktur der Promulins Arena ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal auf.

Masterplan Trail: Die Engadin St. Moritz AG (ESTM) hat im Auftrag der Präsidentenkonferenz einen Masterplan Trail erarbeitet. Dieser beinhaltet Aktivitäten, welche auf markierten Wegen stattfinden. Dazu gehören die Themenfelder Wandern, Trailrunning, Winterwandern, Schneeschuhwandern sowie Skitouren auf markierten Routen. Der Masterplan soll bei der Koordination zwischen den Gemeinden und der ESTM AG helfen und eine gemeinsame Vision sowie strategische Ziele vorgeben. Basierend auf den Erkenntnissen einer Markt- und Destinationsanalyse wird pro Themenfeld eine Reihe von Massnahmen vorgeschlagen, welche von den einzelnen Gemeinden und der ESTM AG umgesetzt werden sollen. Die im Masterplan Trail gesetzten Zielsetzungen werden vom Gemeindevorstand im Grundsatz unterstützt, namentlich auch die Vision und die strategischen Ziele. Zum vorgeschlagenen Massnahmenplan hat der Gemeindevorstand diverse Anpassungsvorschläge eingebracht, so unter anderem, was den Bereich Skitouren anbelangt. Vorbehalte bestehen zur vorgeschlagenen Schaffung von offiziellen, markierten und gesicherten Routen für Skitourengeher, namentlich, was die Werkeigentümerhaftung und die damit

verbundenen Sicherheitsmassnahmen betrifft.

Teilrevision Ortsplanung Spital: Für die erfolgreiche Bewältigung der künftigen Herausforderungen des dezentralen Gesundheitsversorgungssystems muss sich das Spital Oberengadin baulich weiterentwickeln können. Welche Projekte dies beinhaltet, wurde in einem Masterplan aufgezeigt. Die Standortgemeinde ist gerne bereit, das Spital Oberengadin in seiner Weiterentwicklung zu unterstützen und die dafür erforderlichen ortsplannerischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Voraussetzung für die Realisierung der Bauvorhaben ist die Einzonung der Freihaltfläche südlich des Spitals im Ausmass von 3400 Quadratmeter in eine Zone für öffentliche Bauten. Einzonungen müssen gemäss den Bestimmungen des kantonalen Raumplanungsgesetzes mit gleichwertigen Auszonungen kompensiert werden. Im vorliegenden Fall wird die nördlich des Spitals gelegene Zone für öffentliche Bauten verkleinert und ein Teil davon der Landwirtschaftszone zugewiesen. Die Restkompensation erfolgt im Gebiet Surpunt, indem eine Fläche von 2200 Quadratmeter aus der Zone für öffentliche Bauten entlassen und dem übrigen Gemeindegebiet zugeteilt wird. Nach erfolgter Vorprüfung durch das kantonale Amt für Raumentwicklung hat der Gemeindevorstand die Teilre-

vision der Ortsplanung Spital zuhanden der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe verabschiedet.

WEKO-Untersuchung Bauleistungen Graubünden – Vergleich mit Strassenbelagsunternehmen: Die Eidgenössische Wettbewerbskommission (WEKO) hat bei zwölf Strassenbauunternehmen ein wettbewerbswidriges Verhalten in den Jahren 2004–2010 festgestellt. Sie sollen im fraglichen Zeitraum rund 70 bis 80 Prozent des Gesamtwertes der kantonalen und kommunalen Strassenbauprojekte erfolgreich untereinander aufgeteilt haben. Dies entspricht laut WEKO 650 Strassenbauprojekten mit einem Auftragswert von mindestens 190 Millionen Franken. Davon betroffen ist auch die Gemeinde Samedan. Im Rahmen von Vergleichsverhandlungen hat der Kanton eine aussergerichtliche Einigung erzielt und eine Vergleichszahlung an den Kanton und die betroffenen Gemeinden ausgehandelt. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, sich dem Vergleich des Kantons anzuschliessen und den ausgehandelten Vergleichsbetrag zu akzeptieren. Mit der Annahmeerklärung verzichtet die Gemeinde im Gegenzug auf zivil- oder submissionsrechtliche Schritte. Damit wird die Gemeinde Samedan keine Ansprüche auf Schadenersatz geltend machen oder anderweitige Forderungen erheben. (pre)

Attraktive Pendlerverbindung von Chur nach Bever fällt weg



Bever An der Sitzung vom 21. Oktober hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Ablösung kommunale Erstwohnungspflicht: Die Umnutzung einer kommunalen Erstwohnung (2-1/2-Zimmerwohnung in Culögnas) in eine Zweitwohnung wird aufgrund eines vorliegenden Abtretungsvertrages auf künftige Erbschaft hin genehmigt und die Löschung der Anmerkung beim Grundbuchamt Maloja veranlasst. In der Löschungsbewilligung wird auf Artikel 62 Absatz 3 BauG hingewiesen, dass bei einem Verkauf innerhalb von zehn Jahren seit dem Erlöschen der kommunalen Erstwohnungsverpflichtung die Verkäuferin beziehungsweise der Verkäufer die Lenkungsabgabe gemäss Artikel 2 dieser Bestimmung nach zu zahlen hat.

Parzelle 566 Gemeindegebiet Samedan/Entwässerung: Mit der E-Mail vom

3. Oktober ersuchte ein Ingenieurbüro um dringliche Abklärung, inwieweit eine Sickerung von Dachwasser auf der landwirtschaftlichen Parzelle 78 auf Gemeindegebiet Bever möglich sei. Dem Ingenieurbüro wird mitgeteilt, dass die Gemeinde Bever eine Lösung mit der Sickerung von Dach- und Oberflächenwasser auf der Stammparzelle Nr. 566/437 auf Gemeindegebiet Samedan wünscht.

Sollte am Vorhaben festgehalten werden, wäre ein geologisches Gutachten notwendig.

Dachrinnenheizung Gemeindehaus: Budgetkredit 5000 Franken: Es wird ein Budgetkredit von 5000 Franken für eine Dachrinnenheizung am Gemeindehaus freigegeben und der Werkdienst beauftragt, eine zweite Offerte einzuholen.

Parzelle 425 Aussenwerbung: Dem Gesuch für die Bewilligung einer temporären Aussenwerbung (Container mit Auto darauf) auf dem Firmenareal einer Garage in Charels Suot wird seitens der Gemeinde zugestimmt und das

Koordinationsverfahren mit dem TBA Graubünden in die Wege geleitet.

Departement Bildung, Land- und Forstwirtschaft: Forstweg Chastimels-Vallun da la Regia: Verbesserungen, Kredit 10000 Franken: Bei einem Augenschein vor Ort wurde durch die Forstorgane und Landwirtschaftsvertreter festgestellt, dass der Forstweg Chastimels bis Vallun da la Regia ungenügend abgeschlossen wurde und das Vieh über die talseitig abgelagerten Steine nicht auf den oberen Weg der Weide gelangen kann. Während schätzungsweise zwei Tagen kann der Mangel mit einem Bagger und einem kleinen Dumper behoben und verbessert werden. Für die Verbesserung des Forstweges Chastimels bis Vallun da la Regia wird ein Kredit von 10000 Franken gesprochen.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Budget 2020: Zweite Lesung: Das Budget 2020 der Erfolgsrechnung wird mit einem Aufwandüberschuss von 71800 Franken bei momentan geplanten Nettoinvesti-

tionen von 200000 Franken in der Investitionsrechnung (Abklärungen im Wasser- und Abwasserbereich laufen noch) zu Handen der Besprechung mit der GPK verabschiedet.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: AEV/RhB AG: Stellungnahme Fahrplanentwurf: Das Amt für Energie und Verkehr sowie die Rhätische Bahn AG haben Stellung zur Vernehmlassung der Gemeinde Bever zum Fahrplanentwurf genommen. Es ging darum, die Fahrplanhalte in Bever nach 18.00 Uhr (18.43 und 19.43 Uhr) zu erhalten, was momentan nicht möglich sein soll. Dem Begehren, den Zug in Bever um 18.43 Uhr halten zu lassen, wurde nicht entsprochen, womit die attraktive Pendlerverbindung ab Chur beeinträchtigt wird. Der Halt in Spinass um 19.38 Uhr wurde auf 18.38 Uhr vorverlegt, womit der Halt in Bever gestrichen werden musste. Der Gemeindevorstand teilt dem AEV und der RhB AG mit, dass der neue Vorschlag mit dem Halt in Bever um 19.43 Uhr akzeptiert wird, wünsch-

enswert wäre aber nach wie vor, dass der Zug wie früher auch zusätzlich in Bever um 18.43 Uhr hält. Zumindest besteht um 18.54 Uhr eine Busverbindung von Samedan nach Bever, womit Bever dennoch mit dem ÖV erreicht werden kann.

Kündigung Deponie Sass Grand: Mit dem Kehrichtbeseitigungs-Verband KVO respektive dem Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin ABVO (heute Region Maloja) besteht seit 1. Dezember 1978 eine Vereinbarung betreffend die Kehrichtdeponie Sass Grand respektive ein Nachtrag zur Vereinbarung betreffend die Kehrichtdeponie Sass Grand (vom 28. Dezember 2016). Gemäss Artikel 12 des Nachtrages zur Vereinbarung kann diese erstmals auf den 31. Dezember 2024 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren von jeder Vertragspartei gekündigt werden. Um rechtzeitig allfällige neue Vertragsverhandlungen aufnehmen zu können, wird die Vereinbarung aus dem Jahre 1978 vorsorglich gekündigt. (rro)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 3. November

St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer und Pfr. Urs Zangger, Kreis-Gottesdienst zum Reformationstag

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Kreis-Gottesdienst am Reformationssonntag, anschliessend Apéro im Kirchengemeindehaus

Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, Kreis-Gottesdienst zum Reformationstag

Zerne, San Bastian 11.00, r/d, rav. Anette Jungen, Dumengia da la refuorma, cult divin

Susch, San Jon 09.45, r/d, rav. Anette Jungen, Dumengia da la refuorma, cult divin

Guarda/Ardez/Ftan, Baselgia refuormada Ardez 10.00, r, rav. Marianne Strub, Dumengia da la refuorma, cult divin, davo la predgia café baselgia

Scuol 10.00, d, rav. Niklaus Friedrich, Dumengia da la refuorma, cult divin cun Soncha Tschaina/Gottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl

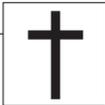
Sent 11.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, Festa da la refuorma, cult divin cun preparandas e confirmands. Di da Schoppa, giantar Cumûnaivel davo la predgia illa Chasa Misoch

Ramosch 09.30, rav. Christoph Reutlinger, Festa da la refuorma, cult divin

Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Christoph Reutlinger, Festa da la refuorma, cult divin

Fuldera 10.00, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin per la festa da la refuorma

Katholische Kirche



Allerseelen, Samstag, 2. November

St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier

Celerina 18.15, Eucharistiefeier mit Totengedächtnis, Stiftsmesse für alle Verstorbenen der Pfarrei Celerina

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier mit Gedächtnis für alle Verstorbenen der Pfarrei und Totengedächtnis mit Gräbersegnung auf dem Friedhof

Scuol 18.00, Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe

Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse

Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon; 17.25, «Novene» in baselgia da l'Ospiz

Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 3. November

St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30, St. Karl, Bad, Missa em Português

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier mit Gedächtnis der verstorbenen Pfarreiangehörigen

Celerina 14.30, Totengedächtnis und Gräbersegnung auf dem Friedhof San Gian; 17.00, Uhr Santa Messa in italiano

Samedan 10.30, Eucharistiefeier mit Totengedächtnis und Gräbersegnung auf dem Friedhof (es besteht eine Fahrgelegenheit) Stiftsmesse für alle Verstorbenen der Pfarrei Samedan/Bever

Zuoz 09.00, Santa Messa in italiano

Zerne 11.00, Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten

Ardez 11.00, Eucharistiefeier

Scuol 09.30, Eucharistiefeier

Tarasp 09.00, Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe

Samnaun 10.30, Heilige Messe

Müstair 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz; 17.25, «Novene» in baselgia da l'Ospiz

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 3. November

Celerina 17.00, Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina



Sonntag, 3. November

Samedan 10.30, Hotel Des Alpes, Gottesdienst mit gemeinsamen Mittagessen

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an die Redaktion per Mail redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

*Ot sur las stailas nu sun plü tschieras
chi nu permettan da vair inandret.
Qua splendorischan eternas glümeras
sün il salüd chi per tuots ais perfet.
(I. Grand)*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint
Guido Pünchera-Pünchera
23 october 1932 – 28 october 2019

Trists ma grats pigliaina cumgià da meis char hom, nos char e pisserus bap.

Adressa da led: Maria Chatrina Pünchera
Via Surpunt 14
7500 San Murezzan

Maria Chatrina Pünchera
Bea Pünchera, figlia
Marlen Pünchera, figlia
paraints ed amis

Davo lunga malatia sun idas sias forzas planet a fin ed el ha pudü s'indurmanzar in sia chasa bain chürä da sia famiglia.

Nus ingrazchain da cour al meidi da chasa, dr. Peter Hasler ed a seis team per la lunga ed amuraivla chüra sco eir al dr. Ulrich Mey, oncolog, cun seis personal da chüra, Ospidial Engiadin'Ota, Samedan.

Il funeral ha lö ils 11 november a las 13.00 illa Baselgia inglaisa a San Murezzan-Bogn i'l ravuogl da la famiglia, da paraints ed amis.

L'urna vain lovada illa paraid dad urnas sül sunteri da San Murezzan.

Invezza da fluors giavüschaina da resguardar a la Lia grischuna cunter il cancer, 7001 Cuaira, PC 70-1442-0, IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

**Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Für die Verstorbenen beten?

Traditionell gilt der Monat November in der katholischen Kirche als Allerseelemonat, während dem die Gläubigen in intensiverer Weise der Verstorbenen gedenken. Der Grundgedanke, für die Verstorbenen zu beten, findet sich schon in der Heiligen Schrift. Im zweiten Buch der Makkabäer (2 Makk 12,42–45) heisst es, dass der Feldherr Judas Makkabäus nach einer gewonnenen Schlacht für die Gefallenen, die Amulette einer fremden Gottheit als Glücksbringer mitführten, eine Sammlung durchführte, um für sie ein Entschuldigungsopfer im Tempel darbringen zu lassen, «damit die begangene Sünde wieder völlig ausgelöscht werde». Anschliessend betont der Verfasser dieses Buches: «Hätte er nicht erwartet, dass die Gefallenen auferstehen werden, wäre es nämlich überflüssig und sinnlos gewesen, für die Toten zu beten. Auch hielt er sich den herrlichen Lohn vor Augen, der für die hinterlegt ist, die in Frömmigkeit sterben. Ein heiliger und frommer Gedanke. Darum liess er die Toten entschütten, damit sie von der Sünde befreit werden.»

Aus dieser Schriftstelle und aus weiteren Hinweisen im Neuen Testament und sowohl aus der jüdischen als auch aus der frühchristlichen Tradition begründet die Kirche die Lehre, dass auch im Jenseits noch den Verstorbenen geholfen werden kann, die zwar mit Gott verbunden, aber noch nicht von den Folgen ihrer Makel und Fehler befreit gestorben sind. Es fällt also auf, dass schon Judas Makkabäus das Fürbittegebet für die Verstorbenen als sinnvoll erachtet, und zwar deshalb, weil er überzeugt ist, dass das Leben mit dem Tod nicht einfach ausgelöscht ist. Vielmehr gibt es eine Auferstehung, in der den Menschen das neue und ewige Leben zuteil wird. Und genau diese Hoffnung auf die Auferstehung ist für Judas, den Makkabäer, der Grund, für die Toten zu beten.

Erst durch die Auferstehung Jesu wurde uns jedoch dieses Tor vollständig geöffnet. Durch diesen Glauben wissen wir, dass unser Leben als neues, ewiges Leben weitergehen wird. Was erbitten wir also? Im Glauben an die Auferstehung Jesu vertrauen wir darauf, dass unsere Toten am ewigen Leben teilhaben dürfen. Wir beten, dass unsere Verstorbenen im entscheidenden Augenblick ihrer Gottesbegegnung das ewige Zusammensein mit Gott wählen.

Unsere Gebete für die Verstorbenen zeigen eine doppelte Liebe: Wir lieben Gott als unseren Vater und empfehlen deswegen die Verstorbenen seinem Erbarmen. Wir lieben unsere Toten, lassen sie jedoch los, um sie in die Hände Gottes zu legen. Weil wir diese Liebe haben, sind wir davon überzeugt, dass wir unseren Brüdern und Schwestern mit unserem Gebet zu Hilfe kommen können. In der Welt Gottes gelten unsere Zeitvorstellungen nicht mehr; deswegen kommen unsere Gebete immer zur rechten Zeit bei Gott an. Und so dürfen wir immer wieder mit unserem Gebet eine Brücke zu unseren Verstorbenen schlagen, indem wir zum Sohn unseres himmlischen Vaters rufen: «Herr Jesus Christus, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.»

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Jesus Christus spricht:
Ich bin das Licht der Welt.

Johannes 8, 12



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

NOVEMBER 11.30h - 14.00h
3-GANG-MENU
ab CHF 35,-

LA PADELLA
SUNNTIG Z'MITTAG

081 852 46 66
hoteldonatz.ch



Gymnasiastinnen und Gymnasiasten schnupperten Redaktionsluft

Für einmal war es eine andere Redaktionssitzung, an diesem Donnerstagmorgen in der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina». Neben den Redaktorinnen und Redaktoren nahmen an dieser Sitzung auch zwölf Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Academia Engiadina und ihre Dozentin Selma Mahlkecht teil. Die Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren belegen bei ihr das Fach Medienreflexion und erhielten bei ihrem Besuch bei der EP/PL einen praxisnahen Einblick über die Entstehung einer Zeitung. Sie erfuhren unter anderem, dass der Umfang einer Zeitung sowohl von der Anzahl Seiten an Inseraten als auch von den redaktionellen Berichten abhängt, wie hoch der romanische Anteil der EP/PL ist, aufgrund von welchen Inputs die Redaktoren zu ihren Themen kommen und was der Unterschied zwischen einem Produzent, einem Redaktor und einem Layouter ist. Überrascht waren die Schülerinnen und Schüler, wie weit im Voraus – die Redaktion bespricht bei den Redaktionssitzungen jeweils die folgenden drei Ausgaben – der Inhalt der Zeitungen geplant wird, immer im Bewusstsein, dass bereits gesetzte Berichte aufgrund von aktuelleren, wichtigeren Ereignissen verschoben

werden müssen. «Wenn auf einmal etwas Sensationelles oder Aktuelles und Wichtiges geschieht, müsst ihr dies aufgreifen und komplett umdisponieren», erkannte ein Schüler genau richtig. Nach der Redaktionssitzung begab sich die Gruppe auf einen Rundgang durch das ganze Haus der Gammeter Media AG. Dabei sahen sie in der Druckerei, dass das Unternehmen nicht nur eine Zeitung herausgibt, sondern auch Kataloge, Broschüren und Visitenkarten für Kunden druckt. In der Abteilung Werbemarkt stellten die Gymnasiasten Fragen zu den Kosten von Inseraten und Plakaten oder ob schon Inserate aufgrund des Inhaltes abgewiesen werden mussten. Hätten die Jugendlichen die Zeitung von heute erstellen müssen, hätte der Sport im Mittelpunkt gestanden. Auch wenn in dieser Ausgabe sportliche Themen vorkommen, dominieren als Top-Themen Hausärzte und die Betreuung von Demenzkranken durch Angehörige die Zeitung. Dies wussten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bereits schon am Donnerstagmittag, als sie die Redaktion der EP/PL Richtung Academia Engiadina verliessen. Text und Fotos: Mirjam Bruder

P.S.

Il Sonch Franz da Sales

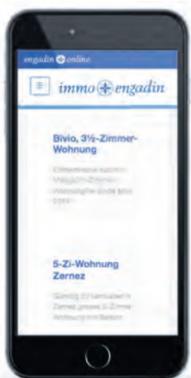
NICOLO BASS



Vairamaing esa be ün miracul da pudair tgnair in man hoz quista gazetta in fuorma da palperi. Her d'eira nempe ils 1. november, il di dals Amisonchs (Allerheiligen). Quai es per la religiun catolica ün grond di da festa e (bod) tuot las maschinas da la-vur stan salda. Per furtüna na quella chi stampa nossa «Engadiner Post/Posta Ladina». Quai pudarana ingrazchar al Sonch Franz da Sales. El d'eira ovaich a Geneva/Anecy ed es mort dal 1622 cun be 55 ons d'ün cuolp. In december dal 1661 ha gnü lö la canonisaziun tras il papa Alexander VII. Dal 1922 es il Sonch Franz da Sales gnü nomnä sco patron dals autuors e schurnalists. Fingjä 50 ons avant d'eira'l gnü tschernü sco Sonch dals suords. El ha per exaimpel scrit «Philothea» o lura l'ouvra «Theotimus», üna cheudouvra importanta da la mistica catolica. Tenor Wikipedia daja per mincha profesiun ün sonch. Dafatta ils astronauts han lur Sonch Josef da Cupertino. Para ch'el d'eira bun da's laschar pender e svolar. Fich cutschainta es per exaimpel la Soncha Barbara chi perchüra ils miners. La baselgia catolica ha però adüna actualisä la glista dals sonchs e defini eir pels mansters moderns ün patron. Uschè daja sonchs eir pels contabels ed ufficiants da finanzas, pels possessuors da kino, per manaschunzs da camiuns e per producents da parfüm. Dafatta il sector da prostituziun cuognoscha duos sonchas officialas. Dal 1588 es la procedura da canonisaziun gnüda fuormalisada. Daspö quella vouta han surgni 1628 personas il status da sonchs. Sün Wikipedia as chat-ta però üna glista cun passa 6600 sonchs; quista glista porta eir ils noms dals beats. In Surselva existiva plü bod amo ün sonch implü: il Sonch Vilan. Els dovraivan nempe il di da festa dals Amisonchs als 1. november per visitar il «Sonch Vilan» (hoz füss quai il Sonch Manor) a Cuira per far las cumpritas pel principi d'inviern. nicolo.bass@engadinerpost.ch

Anzeige

engadin online



Suchen & Finden
Jobs oder Immobilien aus der Region

Das Medienhaus der Engadiner

WETTERLAGE

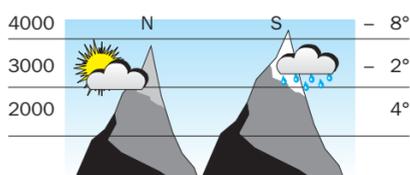
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines umfangreichen Tiefdruckkomplexes über dem Atlantik und Nordeuropa. Das wetterlenkende Zentraltief steuert am Wochenende mit einer föhnigen Südwestströmung recht milde, aber auch zunehmend feuchte Luft zu den Alpen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Viele Wolken, aber kein richtiger Südstau! Trotz der föhnigen Südwestströmung über Südbünden dominiert im ganzen Land eine Wolkendecke den Himmel. Auflockerungen und ein paar Sonnenstrahlen sind am ehesten im Unterengadin möglich. Leichten Niederschlag kann es überall einmal geben. Allerdings sind sich die Wettermodelle nicht ganz einig. Naturgemäß zu erwarten ist aber, dass sich im Bergell und im Puschlav eine Südstaukomponente etabliert. Grosse Niederschlagsmengen sind jedoch noch kein Thema.

BERGWETER

Im Hochgebirge weht lebhafter Südwest bis Südwind. Dabei sind hin zur Silvretta föhnige Aufhellungen möglich. Von der Bernina bis zum Ortler ist mit einem leichten Südstau zu rechnen. Bei Wanderungen empfiehlt sich einen Regenschutz mitzunehmen. Schneefallgrenze bei 2200 Meter.



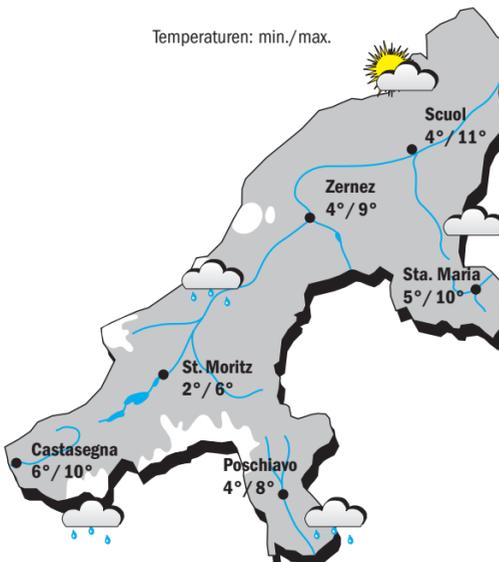
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 4°	Buffalora (1970 m)	- 2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 8 / 10	°C 2 / 10	°C 5 / 7

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 / 5	°C - 2 / 4	°C 1 / 3

Anzeige

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

